Tagungsdokumentation

BarCamp für und mit Bildungs- und BerufsberaterInnen (Wien) 7.10.2019

VERANSTALTER

Österreichischer Integrationsfonds
AMS Österreich/Bundesgeschäftsstelle Abt. ABI
abif - analyse beratung und interdisziplinäre forschung

ORT

Integrationszentrum Wien, Österreichischer Integrationsfonds Landstraßer Hauptstr. 26, 1030 Wien

INHALT

1. Flyer Einladung
2. Vortragsfolien der ReferentInnen
   - 2.1. Margit Voglhofer: "Sag mir was du spielst..." - Kompetenzentwicklung im Spiel - Was unsere Lieblingsspiele über unsere Interessen und Kompetenzen erzählen!
   - 2.2. Margit Voglhofer: "Sag mir was du spielst…" - Flipchart
   - 2.3. Ingrid Ambrozy: "Der Lebensbaum" - Ich denke über meine Energiequellen, meine derzeitige Situation und meine Ziele nach. Reflexion über zwei Unterrichtseinheiten in Gruppen mit geringen Bildungsvoraussetzungen und dem Sprachniveau A1.2 bzw. A2.1
   - 2.4. Karin Hackensöllner-Ali & Andreas Steininger: Das AMS-BIS in der Berufs- und Bildungsberatung - Aufbau und Funktionsweise & BIS in der Praxis - ein hands-on Workshop 1
   - 2.5. Karin Hackensöllner-Ali & Andreas Steininger: Das AMS-BIS in der Berufs- und Bildungsberatung - Aufbau und Funktionsweise & BIS in der Praxis - ein hands-on Workshop 2
   - 2.6. Sigrid Beckenbauer: Storytelling Methoden für Partizipationsprozesse in der Bildung, Konflikten zwischen SchülerInnen bzw. zwischen Generationen sowie in Communities
   - 2.7. Eva Kreisberger: Jugendcoaching und die Ausbildungspflicht bis 18. Information und Fallverläufe aus der Praxis des VHS Jugendcoaching
   - 2.8. Gerhard Maier: Projektvorstellung "Sport und Lehre"
   - 2.9. Antonia Wenzl: Prekariat
   - 2.10. Sigrid Beckenbauer: Storytelling Methoden für Partizipationsprozesse in der Bildung, Konflikten zwischen SchülerInnen bzw. zwischen Generationen sowie in Communities
   - 2.11. Karin Steiner & Mario Taschwer: Methoden für KlientInnen mit geringer Qualifizierung – Erfahrungen aus dem Erasmus+ Projekt Employment Plus
   - 2.12. René Merten: Job-Neustarts für berufserfahrene Akademiker/innen – Besonderheiten ei der Bildungs- und Berufsberatung

Einladung zum BarCamp

BarCamp für und mit Bildungs- und BerufsberaterInnen

Was ein BarCamp ist
Ein BarCamp ist eine offene Veranstaltungsform mit Workshops, kurzen Vorträgen und Diskussionen, bei der sich Menschen aus einem gemeinsamen Arbeitsbereich austauschen und voneinander lernen können. Der wesentliche Unterschied zu herkömmlichen Tagungen jedoch ist, dass es keine vorher fixierten und angekündigten Key-Note-SpeakerInnen oder Workshop-LeiterInnen gibt! Denn die Inhalte der einzelnen Sessions werden zu Beginn der Tagung unter den TeilnehmerInnen gesammelt und gemeinsam geplant. So trägt jede/r einzelne TeilnehmerIn selbst etwas zum BarCamp bei: einen inhaltlichen Impuls – also eine Session, praktische Erfahrungen, aktive Diskussion. Hier werden aus TeilnehmerInnen TeilgeberInnen!

Was dich erwartet
Ein BarCamp bietet also die Chance, zu aktuellen Themengebieten in ungezwungenem Rahmen selbst aktiv zu werden und das Know-how mit KollegInnen zu teilen. Es ist somit auch eine gute Möglichkeit zu Wissensaustausch und Vernetzung. Wir hoffen, du bist neugierig geworden und hast Interesse, dein Wissen dazu aktiv einzubringen!

BarCamp-Regeln
Die ErfinderInnen des BarCamp haben einige Regeln aufgestellt, die als Orientierung gelten sollen:

1) Sprich über das BarCamp (on- & offline) vor, während und nach der Veranstaltung.
2) Du kannst zur Information für andere TeilgeberInnen Sessions ankündigen, sie aber nicht zeitlich festlegen. Der Sessionplan wird gemeinsam vor Ort erstellt.
3) Wenn du eine Session machen willst, dann trage dein Thema in einen freien Slot ein.
4) Sessions dauern, so lange sie dauern (können auch kürzer sein) - aber maximal bis die nächste geplante Pause beginnt.
5) Keine BarCamp-TouristInnen**:** Bist du das erste Mal bei einem BarCamp, musst du eine Session machen (O.k., musst du nicht unbedingt, aber stelle Fragen und sei ein/e aktive/r TeilgeberIn).

Um sich anzumelden, klicken Sie bitte hier: https://abif.at/events
Um Anmeldung bis spätestens 10 Tage vor dem BarCamp wird gebeten

Die Teilnahme ist kostenlos! Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ort
Raum C.1.1
Österreichischer Integrationsfonds
Landstraßer Hauptstraße 26
1030 Wien

Wann
7.10.2019 – 9:00-17:00

Veranstalter
ÖIF – Österreichischer Integrationsfonds
AMS-Österreich
abif - analyse beratung und interdisziplinäre forschung

1.1.1 Was spielst du?

Theoretischer Abriss: Spielen ist eine ganz wichtige Tätigkeit, denn beim Spielen lernen wir. Wir spielen nicht wahllos, sondern gehen beim Spielen unseren Interessen nach. Jugendliche zb investieren viele Stunden in Computerspiele, um die dort gestellten Aufgaben besser und besser bewältigen zu können. Sie trainieren dabei bestimmte Fähigkeiten, wie zB Auge-Hand-Koordination, Reaktionsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Lösen komplexer Aufgaben, Durchhaltevermögen und vieles mehr. Dass sie dabei lernen und Kompetenzen entwickeln, ist ihnen selten bewusst. Der erste Schritt, um einen Transfer dieser Kompetenzen von der Spielewelt in die reale (Arbeits-) Welt zu ermöglichen, ist die Bewusstmachung dieser Fähigkeiten.

Art der Übung: Kleingruppenarbeit, Beratungsübung

Übungsziel: Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im Spiel trainiert werden, sichtbar und bewusst machen, Transfer ermöglichen, Interessen und Motivationen klären.

Quelle: ARGE Berufliche Orientierung Margit Voglhofer/Max Nemeth, „ggc – gaming guidance competence, Arbeitsbehelf Computer- und Konsolenspiele für die Berufs- und Bildungsberatung".

Beschreibung der Methode: Der/die TrainerIn stellt zuerst die Frage im Plenum, wer denn ein „Lieblingsspiel hat oder als Kind hatte. Im Anschluss werden Beispiele gesammelt und bei Bedarf erklärt, damit sich alle etwas darunter vorstellen können. An einem der Beispiele wird dann der Frage nachgegangen, was man denn bei diesem Spiel können muss bzw. lernt, wenn man es nicht kann. Der/die TrainerIn kann gerne ein Beispiel aus dem eigenen Leben nehmen, wie zb: „Beim Kartenspielen habe ich gelernt, wie man sich Karten merkt und Punkte zusammenzählt – rechnen! Außerdem habe ich gelernt, wie man taktisch Karten ausspielt, seine Chancen einschätzt, den Gegner/die GegnerIn einschätzt und wie man verliert. Wie sieht das bei Euch aus?"

In 2-er-Gruppen tauschen sich die TeilnehmerInnen aus:

- Was ist/war mein Lieblingsspiel?
- Warum habe ich das so gern gespielt?
- Was hat mir daran gefallen?
- Was muss man dabei können/lernen?
- Worin muss man gut sein?

Die Ergebnisse werden auf Flipcharts festgehalten und dann im Raum aufgehängt, wobei mehrmals genannte Spiele zusammen hängen sollen. Der/die TrainerIn greift ein bis zwei Beispiele auf und ergänzt gemeinsam mit der Gruppe Kompetenzen und Interessen. Dann wird noch ein „Galeriespaziergang" vorgenommen, bei dem alle TN alle Flipcharts begutachten und auch eigene Kommentare darauf hinterlassen können.

Beispiel Barbiepuppenspielen:

Interesse: Mode, Rollenspiel, Mann-Frau-Rollen, Einrichten, Geschichten erfinden

Kompetenzen: Fingerfertigkeit (An- und ausziehen), Nähen, Häkeln, Stricken, Welches Outfit passt für welchen Anlass?, Was passt zusammen? Phantasie, Kreativität, Rollenspiel: schauspielerisches Talent, sprachlicher Ausdruck, Konfliktverhalten, …..

Aufarbeitung:

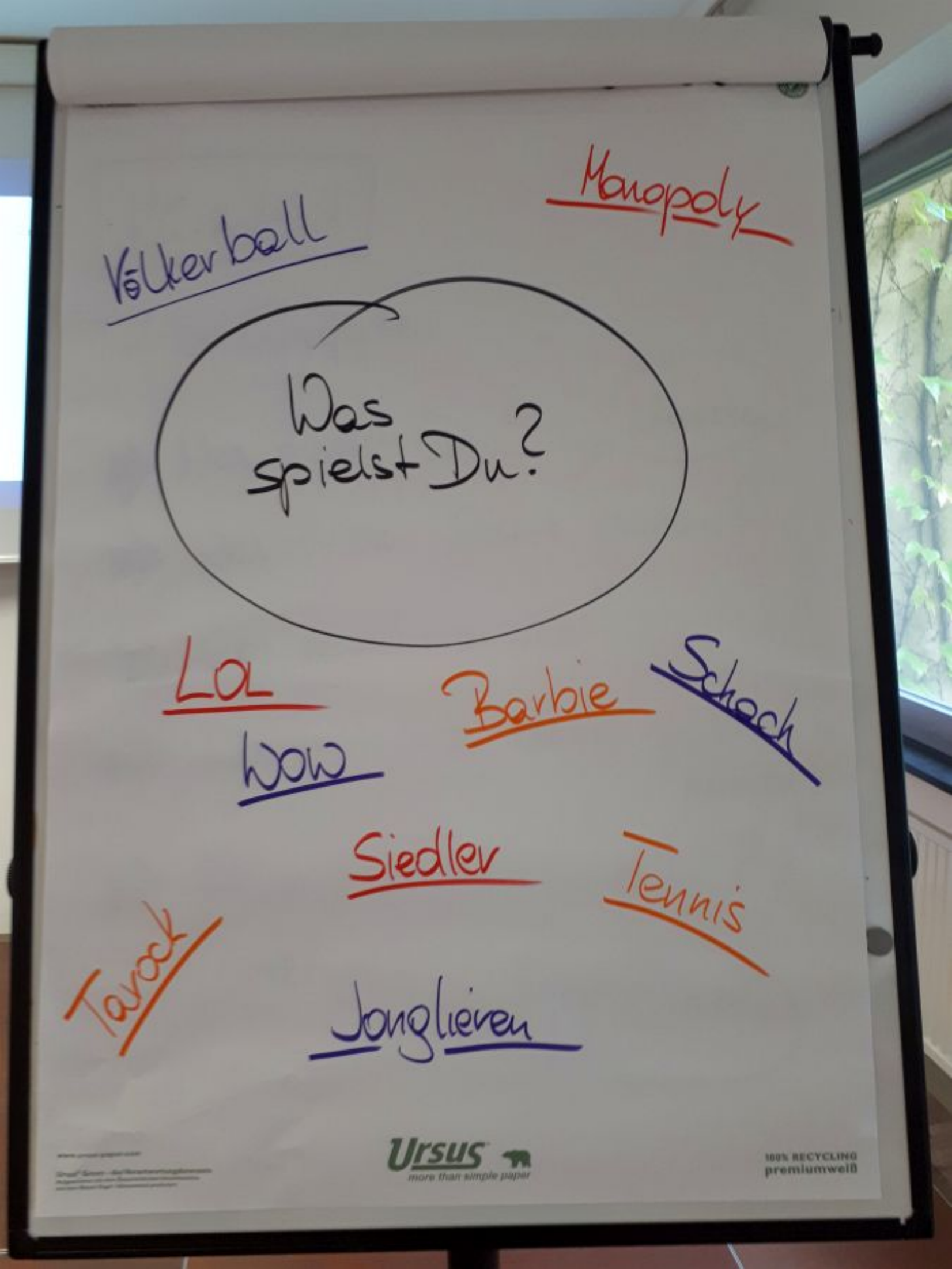
- Was habt ihr beim Spielen gelernt?
- Habt ihr jetzt mehr über Eure Kompetenzen und Interessen erfahren?
- Was heißt das jetzt in Bezug auf Eure Berufswahl?

Dauer der Methode: 60 min

Vorbereitung/ Material: Flipchartpapier und Stifte

Anmerkungen: Wichtig: JedeR erlebt sein/ihr Spiel anders. Spielt der eine gerne DKT, weil er/sie gerne mit Geld umgeht, interessiert den/die andereN daran vielleicht der geografische Aspekt!

Zielgruppen: Jugendliche und Erwachsene bei der Berufswahl


Völkerball
Monopoly
Was spielst Du?
LoL
WoW
Barbie
Schach
Siedler
Tennis
Tarock
Jonglieren
Ursus
more than simple paper
100% RECYCLING
premiumweiß

KA-Arbeit:

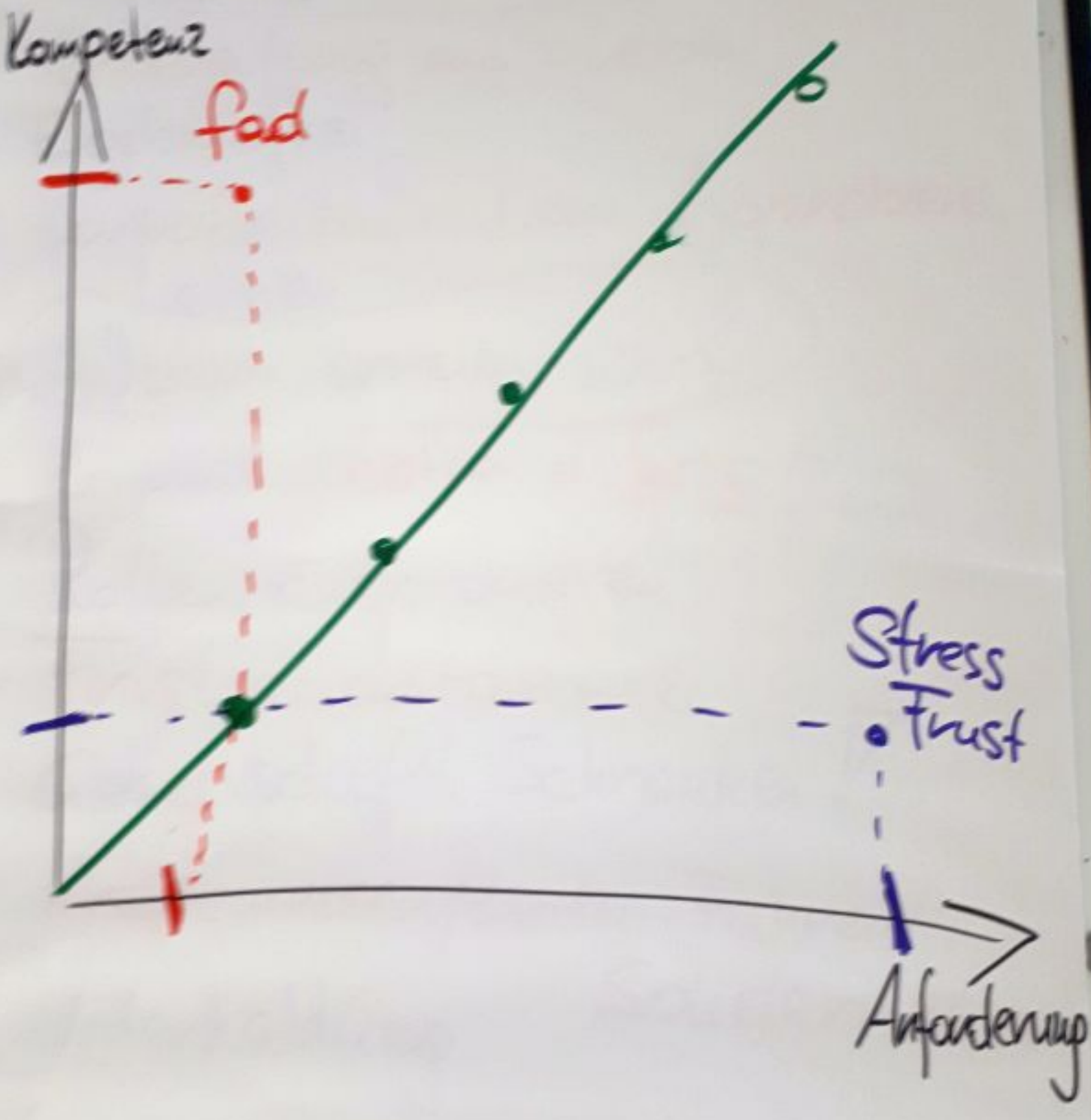
2-er Gruppen

- Das spielst Du? → Interessen
- Was ist das Schöne daran?
- Was macht man da?
- Was sollte man dabei gut Können?
- #Lernt man etwas dabei?

→ Situationen → Kompetenzen

Ursus
more than simple paper
100% RECYCLING
premiumweiß

FLOW-Prinzip



Ursus
more than simple paper
100% RECYCLING
premiumweiß

Training von Social Skills

Verlieren lassen

Was ist Spielen?

Vorbereitung auf's Leben

Ergebnisfrei

Konsequenzenfrei/loses Ausprobieren

Lernen

Warum spielen wir?

Kommunikation u. Spaß

Rollen ausprobieren

Frustrationstoleranz

Gesellschaftl. Schranken!

Kräftemessen/Lenken-Führen/.

Solidarisieren

Unterhaltung

www.ursus-paper.com
Ursus® Green – das Verantwortungsbewusste
Ursus more than simple paper
100% RECYCLING premiumweiß

~~Spielmotive~~

Strategiespiel: „Starcraft II"

Planung, vorausschauen, antizipieren

Problemlösefähigkeit

Flexibilität

Entscheidungsfähigkeit

Komplexitätsmanagement/Multitasking

Timing

Risikobereitschaft

Kampfbereitschaft

Wettbewerb

Verlieren lernen

Reflexionsfähigkeit

Spieleentwicklung

Projekt....

Planen, Überlisten, Wettbewerb

www.ursus-paper.com

Ursus® Green – das Verantwortungsbewusste

Ursus more than simple paper

100% RECYCLING premiumweiß

Der Lebensbaum

Ich denke über meine Energiequellen, meine derzeitige Situation und meine Ziele nach.

Reflexion über zwei Unterrichtseinheiten in Gruppen mit geringen Bildungsvoraussetzungen
und dem Sprachniveau A1.2 bzw. A2.1.

Barcamp, abif, 7.10.2019

Der Lebensbaum

Quelle:
Joanna Vanessa Speckmann, Lebensbaum.
In: Anne Schlüter, Karin Kress (Hrsg.)
Methoden und Techniken der Bildungsberatung
Verlag Barbara Budrich, Opladen, Berlin
Toronto 2017

https://www.pedocs.de/volltexte/2018/15616/pdf/Schlueter_Kress_2017_Methoden_und_Techniken.pdf

Ähnlich: Baum der Stärken

als Selbstreflexionsmethode

Quelle: Der Dardo Consulting Blog
Coaching-Tool: Baum der Stärken
Wie erstelle ich meinen persönlichen Baum der Stärken ?
Wie interpretiere ich?
Mit Erklärvideo:
https://www.youtube.com/watch?v=PE8EZZcomyA
https://dardo-consulting.com/blog/baum-der-starken/

Der Lebensbaum

Beschreibung:

- Kreativmethode für Gruppen und für die Einzelberatung
- zur Reflexion des besherigen Lebensweges
- zur Potentialanalyse bzw. der Erkundung der Ressourcen und zur Formulierung neuer Wünsche
- Erstellung alleine oder mit Hilfe der/des Beratenden

Der Lebensbaum

Drei Zonen:

Wurzeln: Energiequellen

Stamm: Energiespeicher bzw. die aktuelle Situation

Krone: individuelle Wünsche und Ziele

Der Lebensbaum

Erprobung im Rahmen von zwei Workshops „Bildungsberatung“ mit MigrantInnen mit wenig formaler Schulbildung und dem Sprachniveau A1.2 bzw. A2.2

Material: A3-Blatt: Vorlage Baum, Zeichnung

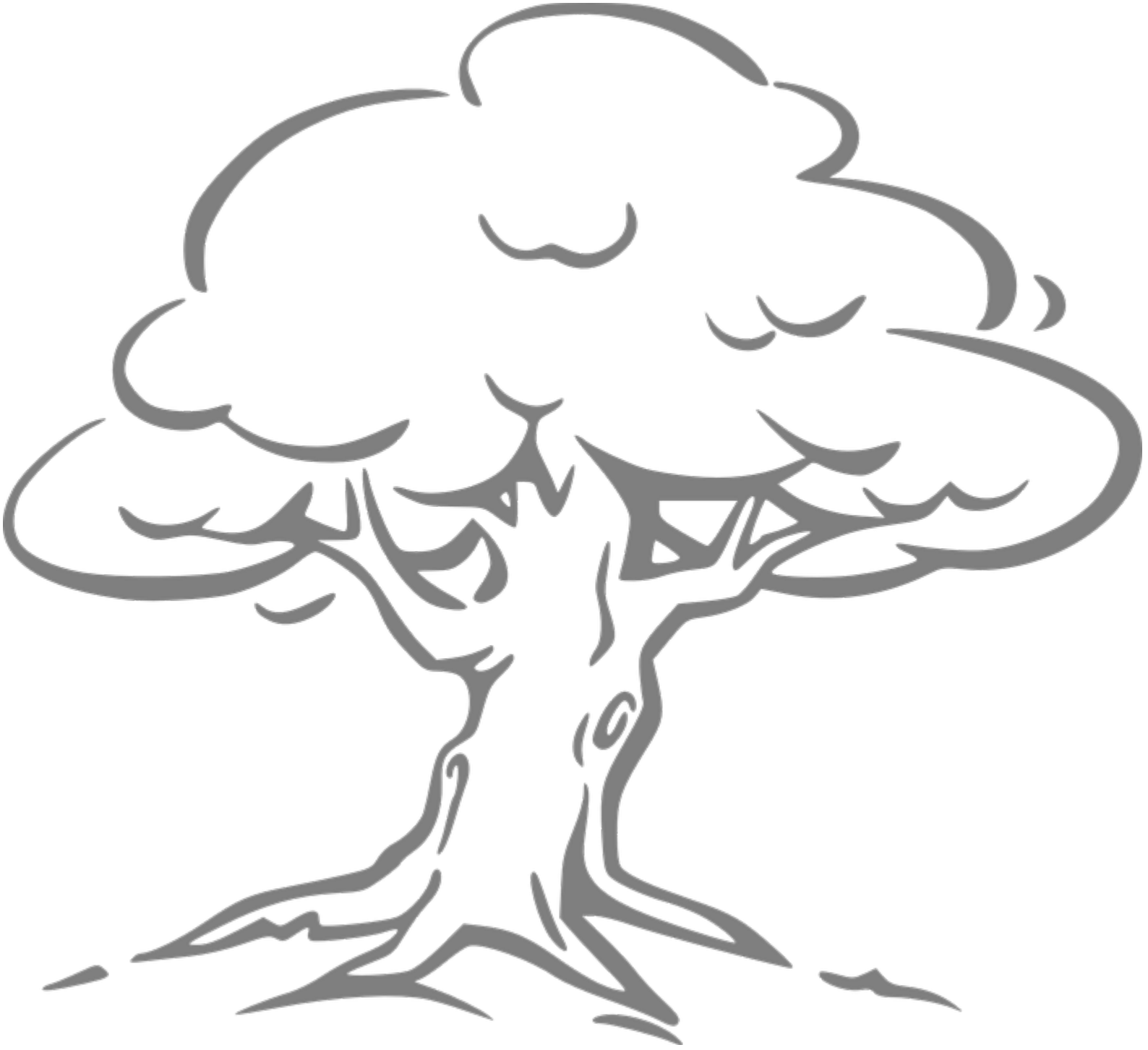
Anleitung zur Übung

Gesprächsleitfaden für Austausch zu zweit

Der Lebensbaum

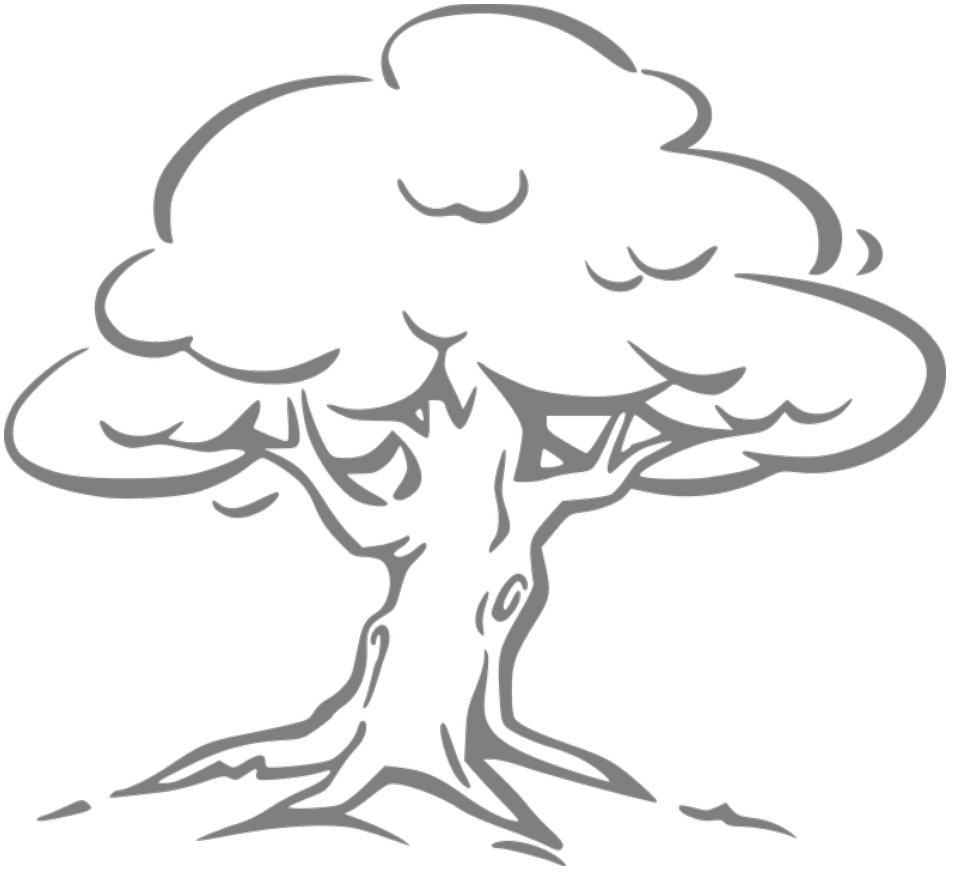
Verwendet wurde eine Zeichnung eines Eichenbaumes.

Die Vorlage stammt aus dem Internet:
https://pixabay.com/vectors/silver-oak-oak-tree-oak-tree-297713/



Der Lebensbaum

Übungsanleitung: Die drei Zonen wurden mit „Wurzeln“, „Stamm“ und „Krone“ beschriftet.



Krone

Stamm

Wurzeln

Der Lebensbaum

Sehen Sie auf die Wurzeln!

Was gibt Kraft?
Was gibt Energie?
Was hilft bei Ihren Aufgaben?
Was kostet Kraft?

Schreiben Sie bitte.

Der Lebensbaum

Sehen Sie auf den Stamm!

Wie ist Ihre Situation jetzt?
Wofür brauchen Sie Kraft?
Wieviel Kraft brauchen Sie dafür?

Schreiben Sie bitte.

Der Lebensbaum

Sehen Sie auf die Krone!

Welche Interessen haben Sie?
Was wünschen Sie sich?
Was für ein Ziel haben Sie 2020,
in fünf Jahren, in zehn Jahren?

Schreiben Sie bitte.

Der Lebensbaum

Austauschphase: Reflexion zu zweit.

Was hast du in die Wurzeln geschrieben
Warum hast du das geschrieben?

Was hast du in den Stamm geschrieben? Warum hast du das geschrieben?

Was hast du in die Krone geschrieben?
Warum hast du das geschrieben?

Der Lebensbaum

Austauschphase: Reflexion zu zweit.

Hast du genug Energie oder könntest du mehr Energie brauchen? Was könnte dir Kraft geben? Was noch? Was noch?

Wenn du viel Stress hast, was machst du, damit du ruhig wirst?

Was ist dir gelungen? Was hast du gut gemacht? Was noch? Was noch?

Der Lebensbaum

Austauschphase: Reflexion zu zweit.

Was für ein Ziel möchtest du gerne erreichen? Was noch? Was noch?

Was interessiert dich besonders? Was möchtest du gerne tun? Was noch? Was noch?

Der Lebensbaum

Auswahl der Methode, weil der Workshop einmalig angeboten wurde und dadurch eine Standortverortung möglich wurde.

Die drei Zonen des Baums können in sehr einprägsamen Bildern Energiequellen, die konkrete Situation, Hindernisse und Ziele visualisieren.
Mithilfe der Leitfragen kann der Lebensbaum reflektiert und die Übung auch sprachlich bewältigt werden.

Der Lebensbaum

Der Baum wurde nicht gezeichnet, sondern eine Vorlage verwendet, weil es darauf ankam, dass die drei Zonen gut erkennbar sind.

Es müssen die Begriffe „Wurzeln“, „Stamm“ und „Krone“ gut verstanden werden, bevor eine Zeichnung erstellt werden kann.

Einen Baum, der die drei Zonen schon aufweist, im nachhinein zu beschriften, ist wesentlich einfacher.

Der Lebensbaum

Fazit:

Die Bildungsberatung ist ein verpflichtender Bestandteil des Kurses. Die Reflexion der Lebenssituation ist daher nicht ein unmittelbares Anliegen der TeilnehmerInnen. Die meisten schätzen aber das Angebot und auch die Möglichkeit des Austausches, zumal sie beim Verschriftlichen auch in ihrer Sprache schreiben können. Der mündliche Austausch erfolgt aber auf Deutsch.

Das AMS-BIS in der Berufs- und Bildungsberatung in der Praxis –

Hands-on Workshop

BarCamp 7.10.2019

Karin Hackensöllner-Ali
Abt. ABI, AMS
Karin.hackensoellner-ali@ams.at

Andreas Steininger
3s Unternehmensberatung
steininger@3s.co.at

Hands-on Workshop

Einsatz des BIS in Berufsberatungsgesprächen - Anwendungsbeispiele

→ In Gruppen ausarbeiten
→ Arbeitszeit 5-10 Min. pro Beispiel
→ Ergebnisse anschließend kurz vorstellen
→ Diskussion / Besprechung

Hands-on Workshop

Beispiel 1

Kunde (Chemiehilfskraft):
„Ich möchte mich auf einen Beruf, umschulen lassen, in dem ich nichts mehr mit Chemikalien zu tun habe. Vielleicht etwas im Lagerbereich? Ich habe einen Staplerschein. Was gäbe es denn da für Jobs? Findet man da leicht etwas?“

Hands-on Workshop

Beispiel 1 - Chemiehilfskraft

__Welche Berufe würden Sie vorschlagen?
„Findet man da leicht was?“

__Was halten Sie von den Ergebnissen?

__Probleme, Fragen?

Hands-on Workshop

Beispiel 2

Kundin (15-jährige Schülerin):
„Ich weiß nicht, was ich nach dem Poly machen soll. Ich möchte gerne was mit Tieren machen … oder Pflanzen, also irgendwas in der Natur. Was gibt‘s denn da für Lehrberufe?“

TIPP: Es gibt bei den Lehrausbildungen „Voraussetzungen“ und „Interessensgebiete“

Hands-on Workshop

Beispiel 2 - Schülerin

__Welche Berufe würden Sie vorschlagen?

__Was halten Sie von den Ergebnissen?

__Probleme, Fragen?

Beispiel 3

Kundin (Personalverrechnerin):
„Ich möchte etwas anderes machen. Mir ist ziemlich egal was, aber ich möchte weiterhin in einem Büro arbeiten. Habe eine HAK abgeschlossen und jetzt 3 Jahre in der Personalverrechnung gearbeitet. Können Sie mir helfen?“

Hands-on Workshop

Beispiel 3 - Personalverrechnerin

__Welche Berufe würden Sie vorschlagen?

__Was halten Sie von den Ergebnissen?

__Probleme, Fragen?

Hands-on Workshop

Zum Abschluss - bitte um Gruppen-Feedback:

__Verwenden Sie das BIS bereits in der Beratung einzusetzen?

__Könnten Sie sich vorstellen das BIS in der Beratung einzusetzen?
Wenn nein, warum nicht?

__Was könnte man noch verbessern?

__Würden Sie gerne an einem separaten Workshop zu Verbesserung des BIS teilnehmen?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Kontakt AMS:

Karin Hackensöllnner-Ali
Karin.hackensoellner-ali@ams.at
05 0904163110

Kontakt 3s:

Andreas Steininger
steininger@3s.co.at
01 5850915-31

Was ist bzw. wie kann das BIS in der Berufsberatung genutzt werden?

Berufsinformationssystem

Oktober 2018
Mag. Karin Hackensöllner-Ali
AMS Bundesgeschäftsstelle

Unterstützung im Beratungsalltag

- BIS als **Unterstützung im Beratungsalltag** bei
  - der Auswahl von Berufen
  - Nachfragen von Fähigkeiten, Erfahrungen usw. zum Beruf
  - der Erstellung von kompetenzbasierten Inseraten, Bewerbungsunterlagen (Lebensläufen)
  - Abklären von **Voraussetzungen** für Lehrberufe

- **Erweitern der Fach- und Handlungskompetenz** der BeraterInnen

Berufssystematiken im Vermittlungsprozess des AMS

> AMS hat derzeit ZWEI Berufssystematiken im Einsatz

- 6-Steller + Schlüsselwörter (in AMS-Fachapplikationen)
- BIS (im eJob-Room, Samsomat, Job-App, Qualifikationsbarometer und eAMS-Konto

6-Steller + Schlüsselwörter

> Besonderheiten der 6-Steller-Systematik:

- Wird in den Fachapplikationen verwendet
- Ursprung BS61 des statistischen Zentralamtes
- Einrichtung neuer 6-Steller (nach Bedarf, Gesetzesänderung)
- neue Berufe, bes. EDV-Berufe nicht gut abgedeckt
- Schwergewicht bei Produktionsberufen
- Keine Verbindung von Vorläufer-/Nachfolgeberufen

> Schlüsselwörter

- Geringe Anzahl
- Sehr allgemein

➢ Verwendung: PST, ADG, TAS

BIS =

Berufsinformationssystem

- > Wird im eJob-Room verwendet
- > Systematik wurde für Selbstbedienung gebaut
- > Strukturiert und verknüpft Berufe und Kompetenzen
- > Ist eine Datenbank – Auszüge werden jetzt & künftig in verschiedenen Tools genutzt (BIS, Qualifikationsbarometer, Fachapplikationen, eJob-Room, Job App, eAMS)
- > Ist idealtypisch und standardisiert

www.ams.at/bis

Datenquellen für BIS

- Gesetze, Ausbildungsverordnungen, Berufsschullehrpläne etc.
- Stellenmarktanalysen (bisher Printmedien) – künftig Online-Inseratenmarkt
- Online-Stellenbörsen wie jobkralle, icjobs, karriere.at, Unternehmens-Webseiten
- ExpertInnenbefragungen
- eJob-Room (besonders im niedrigeren Qualifikationsniveau bis 2018)
- Ähnliche Systematiken (KldB, ISCO, DISCO…)

Das BIS lebt – wenn etwas fehlt: bitte melden

- Das BIS wird ständig aktualisiert, ergänzt
- Hauptzweck des BIS: dient dem Vermittlungsprozess
- Wenn etwas fehlt bzw. geändert werden soll:
- Manche Änderungen sind sofort möglich, andere nur vierteljährig
- Karin.hackensoellner-ali@ams.at

Berufe im BIS

> Organisiert in

a) 500 Berufsprofilen
mit ca. 17.500 Berufsspezialisierungen
(für Erwachsene)

b) Lehrberufsausbildungen - ca. 300
(für angehende Lehrlinge)

Kompetenzen in Inseraten

> Mit BIS-Kompetenzen ausgestattete Inserate können im eJob-Room von interessierten Unternehmen/arbeitsuchenden Personen über die Kompetenzsuche treffsicher gefunden werden und tragen zur Verbesserung der Passgenauigkeit bei.

Kompetenzen im eJob-Room: Person sucht

Angestrebter Beruf:	SchweißerIn
Arbeitsort:	1210 Wien
Pendel/Mobilitätsbereitschaft:	Wien / Gänserndorf
Arbeitszeit:	Ganztags oder Teilzeit
Ausbildung:	Kurs

Bewerbungsunterlagen

Erwartungen	
gewünschter Arbeitsbeginn:	Sofort
Position:	---
Entlohnung brutto:	nach Vereinbarung
Zusätzliche Wünsche:	---

Kenntnisse

Qualifikation

Aluminiumschweißen	Rohrschweißen
Elektroschweißen	Schutzgasschweißen
MAG-Schweißen	WIG-Schweißen
MIG-Schweißen	

Kompetenzen im eJob-Room: Person sucht

Angestrebter Beruf:	RaumpflegerIn
Arbeitsort:	2320 Schwechat
Pendel/Mobilitätsbereitschaft:	Schwechat / Wien
Arbeitszeit:	Ganztags oder Teilzeit
Ausbildung:	Kurs

Bewerbungsunterlagen

Erwartungen

gewünschter Arbeitsbeginn:	Sofort
Position:	---
Entlohnung brutto:	nach Vereinbarung
Zusätzliche Wünsche:	---

Kenntnisse

Qualifikation

Büroreinigung	Staubsaugen
Gästezimmerreinigung	Staubwischen
Reinigung von Sanitärräumen	Wohnungsreinigung
Reinigungsgeräte bedienen	

Vertikale und horizontale Verknüpfungen: Berufe

> Vertikal 4stufige Hierarchie:

Bau, Baunebengewerbe, Holz und Gebäudetechnik

↕ Tischlerei, Holz- und Sägetechniken

↕ TischlerIn (derzeit im AMS, eJob-Room)

↕ MöbeltischlerIn (zukünftig)

> Horizontal:

– TischlerIn → BaumarktverkäuferIn (hier nur in eine Richtung verknüpft)

Kompetenzen im BIS

- Basiskompetenzen (2-4)
- Kompetenzen zu einer Berufsspezialisierung

  Sushi Zubereitung – Sushi Koch
- In Inseraten nachgefragte Kompetenzen (5-30) = jene Kompetenzen, die aus PST, ADG aufgerufen werden
- Fachliche, berufliche Kompetenzen
- Überfachliche berufliche Kompetenzen (z.B. soft skills)

BIS übernimmt Dolmetsch-Funktion

> Person absolviert Kurs und bietet: ECDL-Zertifikat (Base, Advanced)

> Unternehmen

sucht: Word, Excel, Powerpoint, MS Office, Textverarbeitungsprogramme Anwendungskenntnisse

Verknüpfung von Kompetenzen

- **Vertikal bis zu 6 Stufen in der Hierarchie (mehr in IT als im Holzbereich)**
  Programmiersprachen-Kenntnisse
  ↕ Script-Sprachen
  ↕ JavaScript
  ↕ Java-Script-Programmierung
  ↕ Java Script Object
  ↕ Forms
- **horizontale Verknüpfung (bereichsübergreifend):**
  Holzbearbeitungskenntnisse ↔ CAD-Systeme Holztechnik

Verknüpfungen von Berufen - Kompetenzen – Zertifikaten im BIS

> Beruf zu Kompetenz:

MIG-SchweißerIn – MIG Schweißen

> Verknüpfung von allen Attributen:

- Kompetenz: Schweißkenntnisse
- Kompetenz: MIG Schweißen
- Zertifikat: MIG Schweiß-Zertifikat
- Beruf: MIG-SchweißerIn
- Beruf: SchweißerIn

> Die BIS-EDV erkennt diese Verknüpfungen

Zertifikate/Ausbildungen

> Im BIS:

- „Zertifikate und Ausbildungsabschlüsse“ mit Definitionen
- sind verknüpft mit: Kompetenzen und Berufen
- Name des Zertifikates
- Berufe, in denen sie benötigt werden, sind zugeordnet

Zu Lehrberufen: was bietet das BIS

> Lehrberufe

- Interessensgebiete (Auto, EDV, Büro etc.)
- Voraussetzungen (Freude am Basteln & Werken, Kontakt zum Menschen etc.)
- Verwandtschaften und Anrechnungen (bei Lehrabbruch)
- Vorläufer- und Nachfolgelehrberuf (KraftfahrzeugmechanikerIn – Heute: KraftfahrzeugtechnikerIn, Hauptmodul Personenkraftwagentechnik)
- http://www.ams.at/bis/bis/LehrberufDetail.php?noteid=5344&query=kraftfahrzeug&phrase_search=1

➔ Enthält möglichst alle für die Beratung nötigen Infos

Fragebögen für Ihre erfolgreiche Arbeitsplatzsuche

> Fragebogen Kenntnisse BAU

Gebäudetechnikkenntnisse			
□ Gasanschlüsse herstellen	□ Gasheizungen	□ Heizungsbau	□ Klimatechnik
□ Lüftungstechnik	□ Sanitärtechnik		
Holzbearbeitungskenntnisse			
□ Bautischlerei	□ Bau von Holzverschalungen	□ Fenster- und Türenmontage	□ Holzoberflächen-behandlung
□ Montage von Fertigholzbauteilen	□ Tischlern		

Unterstützung im Beratungsalltag

- BIS als **Unterstützung im Beratungsalltag** bei
  - der Auswahl von Berufen
  - Nachfragen von Fähigkeiten, Erfahrungen usw. zum Beruf
  - der Erstellung von kompetenzbasierten Inseraten, Bewerbungsunterlagen (Lebensläufen)
  - Abklären von **Voraussetzungen** für Lehrberufe

- **Erweitern der Fach- und Handlungskompetenz** der BeraterInnen

Die Suchfunktionen des AMS-Berufsinformationssystems (BIS)

BarCamp 7.10.2019

Andreas Steininger
3s Unternehmensberatung
www.3s.co.at

Suchfunktionen des BIS

1.) Standardsuche
- exakte Suche

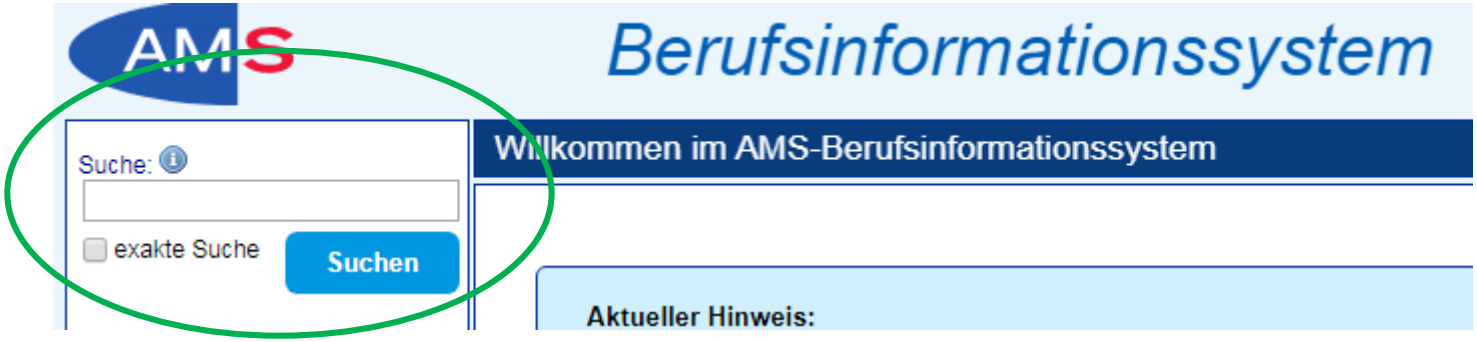
2.) Erweiterte Suche

Größere Änderungen im Mai 2019:
__Verbesserung der Standardsuche
__Einführung der neuen Erweiterten Suche

Technische Umsetzung durch FWD GmbH

Suchfunktionen

1.) Standardsuche



__Suche nach Berufen, Kompetenzen, etc. → globale Suche bzw. Volltextsuche über (fast) alle BIS-Inhalte

__Suchvorschläge bei Eingabe → auswählen von Suchbegriffen aus Liste möglich

Suchfunktionen - Standardsuche

Suchvorschläge bei Eingabe von „kfz“



__Anzeige aller BIS-Inhalte, die „kfz“ enthalten

__„kfz“ am Anfang → Vorreihung; ansonsten alphabetisch

Suchfunktionen - Standardsuche

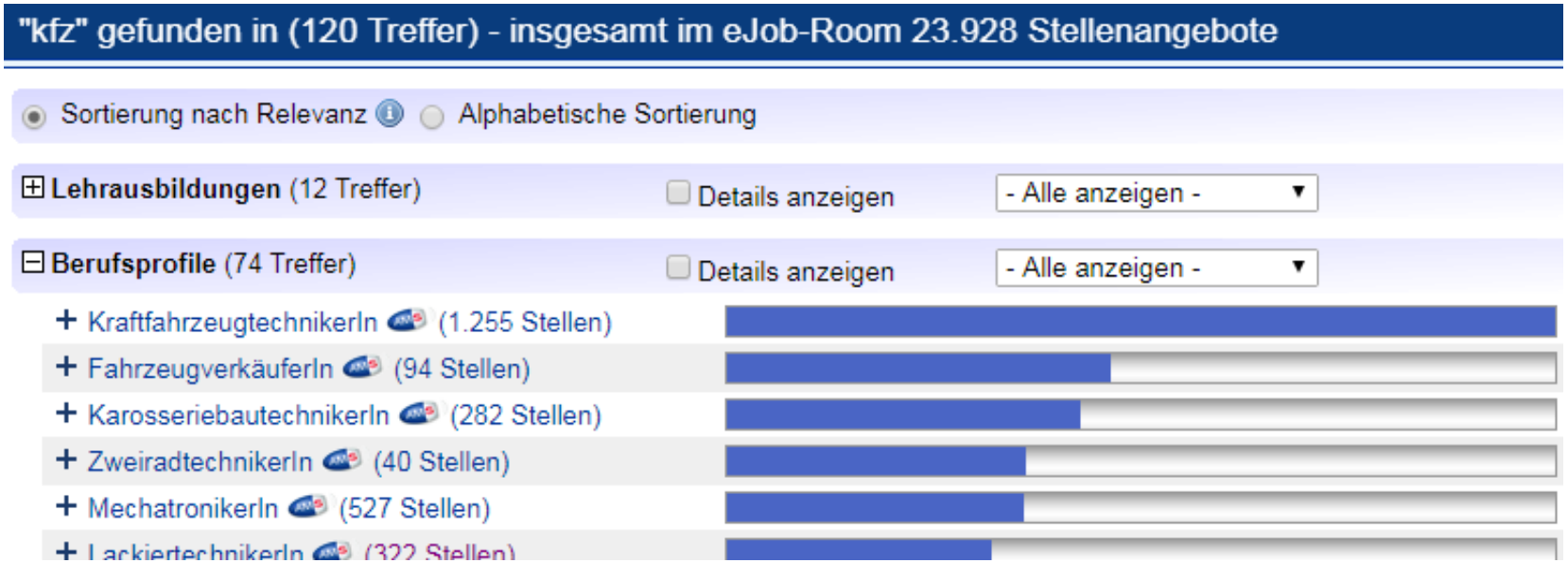
Ergebnis bei Suche nach „kfz“ (kein Vorschlag ausgewählt)



__Gesamtanzahl Treffer + Anzahl Stelleninserate im ejob-Room
__5 Trefferkategorien; Anzahl pro Kategorie in Klammer

Suchfunktionen - Standardsuche

Sortierung standardmäßig nach Relevanz – alternativ alphabetisch



__Je länger der Balken, desto signifikanter / höher die Relevanz
__“Passendster“ Beruf → KraftfahrzeugtechnikerIn
__Fundstellen je Treffer → bei „Details anzeigen“

Suchfunktionen - Standardsuche

Wie kommen die Relevanzwerte zustande?

– KraftfahrzeugtechnikerIn (1.255 Stellen)

Score von Kraftfahrzeug-technikerIn: 756

- Berufsbereich: Maschinenbau, Kfz, Metall
- Berufsobergruppe: Kfz-Mechanik und -Service
- Ausbildung: Aus- und Weiterbildungen - KFZ-Technik (z. B. WIFI)
- Berufliche Kompetenz: Kfz-Diagnose | Kfz-Elektronik | Kfz-Mechanik | Kfz-Mechatronik | Kfz-Reparatur | Kfz-Service | Kraftfahrzeug-Technik | Kraftfahrzeugbau | Pannendienst
- Basiskompetenz: Kraftfahrzeug-Technik | Kraftfahrzeugservice und -reparatur
- Gefragte berufliche Kompetenz: Kfz-Diagnose | Kfz-Elektronik | Kfz-Mechanik | Kfz-Reparatur | Kfz-Service | Kfz-Spenglerei
- AMS-Sechssteller: Kfz-Mechaniker-Werkmeister/in | Kfz-Mechanikermeister/in | Kfz-Schlosser/in (Kraftfahrzeugmechanik) | Prüfmeister/in (Kfz-Technik) | Werkstättenleiter/in (Kfz-Werkstatt)
- KLDB: Berufskollegiat/Berufskollegiatin (staatlich geprüft) Fachrichtung Kfz-Technik | Berufskollegiat/Berufskollegiatin (staatlich geprüft) Fachrichtung Kfz-Technik | Kundendienstlehrer/Kundendienstlehrerin (Kfz) | Werkstattmeister/Werkstattmeisterin (Kfz)

__Bewertung der Fundstellen gem. Bewertungsschema
__Summe der Punkte = Relevanzwert des Treffers
__Diverse Bewertungsregeln und Gewichtungsfaktoren

Suchfunktionen - Standardsuche

Exakte Suche

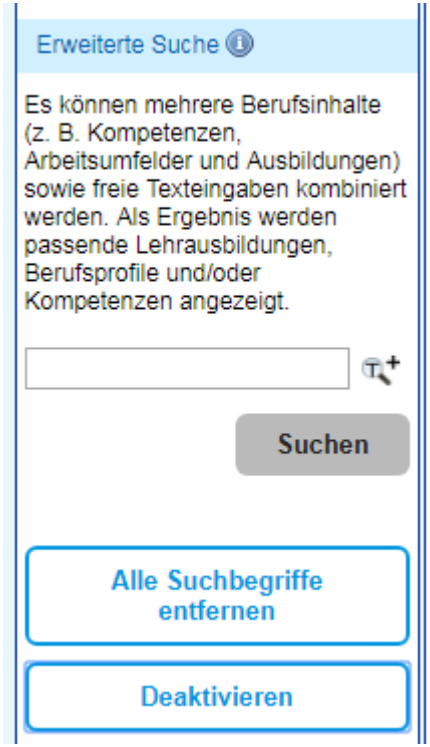


__Suche nach Kompetenz „SEO“
__normalerweise auch Fundstellen bei „Reiseorganisation“, „Museologie“, …
__exakte Suche aktiv: nur vollständige Fundstellen = SEO

Suchfunktionen - Erweiterte Suche

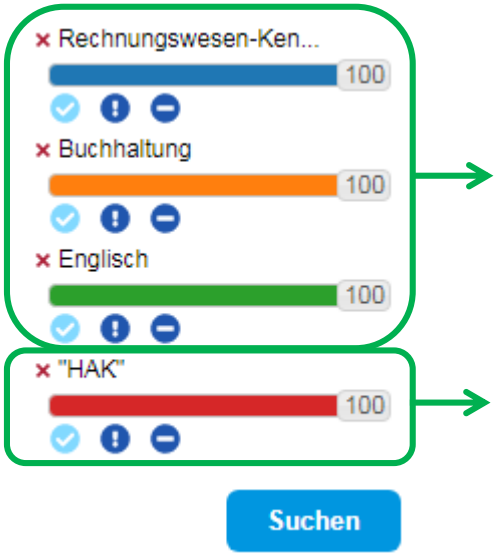
Klick auf Aktivierungsbutton … es öffnet sich:





Suchfunktionen - Erweiterte Suche

__Kombination mehrerer Berufsinhalte (z. B. Kompetenzen, Arbeitsumfelder, Ausbildungen) und Freitexte



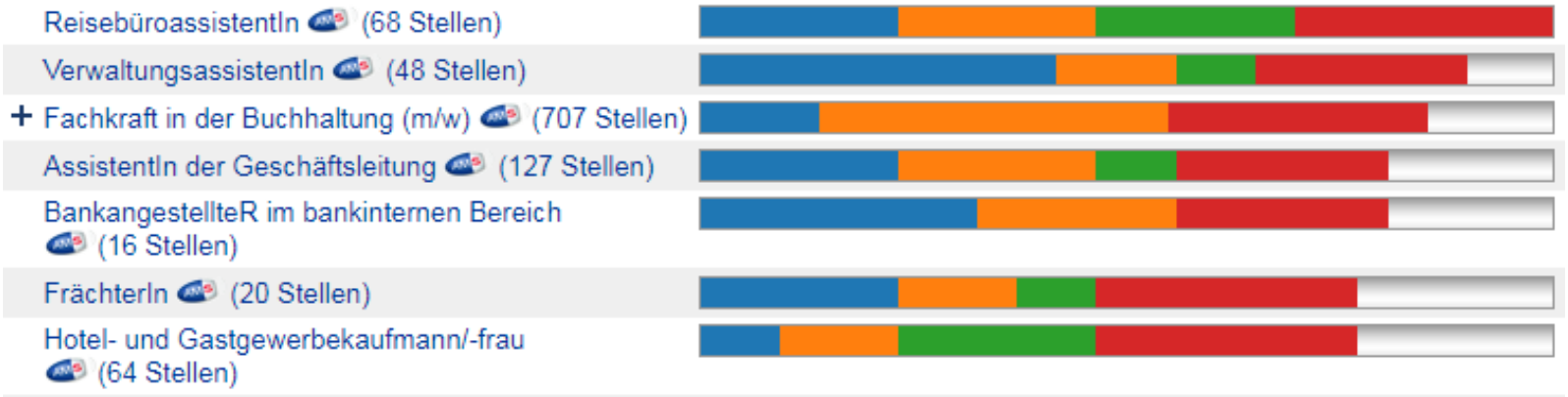
Aus der Klassifikation gewählte Kompetenzen; Wertigkeit je 100

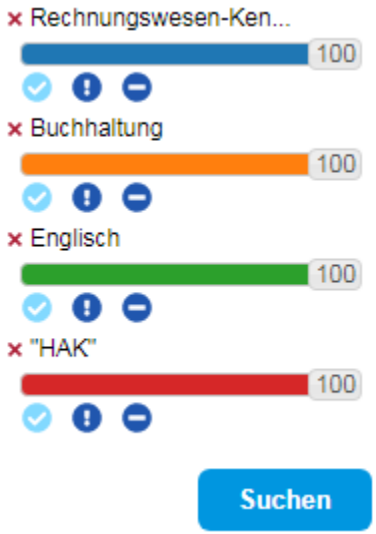
Freier Suchbegriff; es wird nach allen Inhalten gesucht, in denen „HAK“ vorkommt (z. B. Ausbildungen)

__Ergebnis: passende Lehrausbildungen, Berufsprofile und/oder Kompetenzen

Suchfunktionen - Erweiterte Suche

Ergebnis der erweiterten Suche (Ausschnitt von Berufsprofile)





Farbliche Teilabschnitte → wie viel trägt ein Suchbegriff zur Gesamtrelevanz bei?
Blau = Rechnungswesen-Kenntnisse
Orange = Buchhaltung

Suchfunktionen - Erweiterte Suche

__Umgebungssuche bei Kompetenzen



Suchfunktionen - Erweiterte Suche

Sinn und Zweck der Umgebungssuche bei Kompetenzen

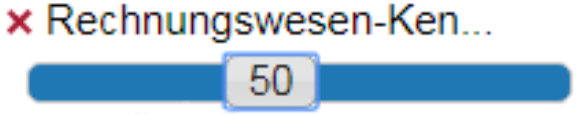
Verbesserung der Suchergebnisse:
__Es muss nicht exakt die gesuchte Kompetenz bei einem Beruf zugeordnet sein
__Auch „ähnliche“ Kompetenzen führen zu Treffern (wenn auch mit geringerer Relevanz)
__Verringert den „Zufallsfaktor“ bzgl. Zuordnungen

Umgebungssuche wird nur aktiv, wenn unter 100 Begriffe für Zuordnungssuche

Suchfunktionen - Erweiterte Suche

Weitere Funktionen der erweiterten Suche:

__Wichtigkeitsregler: 10 bis 100 (standardmäßig 100)



Standardmäßig 100; Reduzierung → geringerer Einfluss auf Gesamtbewertung der Relevanz

__SOLL / MUSS / DARF NICHT



Standardmäßig SOLL → der Begriff (Kompetenz, etc.) soll bei Berufen zugeordnet sein; MUSS → ist dieser Begriff nicht zugeordnet, fällt dieser raus (Knockout-Kriterium); DARF NICHT → ist dieser Begriff zugeordnet, fällt dieser raus (Knockout-Kriterium; umgekehrtes MUSS)

Suchfunktionen im BIS - Ausblick

Update Ende des Jahres geplant:

__Verbesserung der Nachvollziehbarkeit von Fundstellen__Unterstützung bei Tippfehlern mittels „Meinten Sie …“-Funktion
__Verwandte Lehrberufe (gesetzliche Verwandtschaften) in Standardsuche integrieren
__Begrenzung der standardmäßig angezeigten Details von Treffern (die einzelnen Fundstellen)

…und weitere

Das AMS-BIS in der Berufs- und Bildungsberatung –

Aufbau und Funktionsweise

Ende Teil 1

Fragen – Anregungen – Kommentare?

PUNKT 3 – Einreichung ERASMUS PLUS
Digitales Lehren und Lernen in Europa

Sigrid Francesca Beckenbauer

Stellen Sie in einer kurzen Skizze dar, wie Sie das neue Wissen in die Wiener Volkshochschulen implementieren wollen / werden:

Ich möchte die **Storytelling Methoden** und den didaktischen Erfahrungs- und Projektaustausch mit den dortigen ReferentInnen in meinen VHS Unterricht, in meine Trainings und in die „Train the Trainer" Module für die VHS ReferentInnen intern gerne stärker integrieren, implementieren und neue didaktische Methoden, die u.a. social media und Multimediale Mittel beinhaltet, einbringen.

Konkreter didaktischer und methodischer Einsatz in meinem Unterricht und Trainings:

mit Storytelling Methoden „***Tell your Stories***" in Form von:

1. Analoge und digitale Medien und Methoden im Unterricht – beide gleichwertig

2. Synchrone & asynchrone Möglichkeiten von Foren und Social Media nutzen
(WhatsApp, Facebook, Moodle, …) und didaktisch einfließen lassen

3. **Kooperative Erzählmöglichkeiten** einrichten, generationsübergreifend

4. Nicht lineare Erzählstränge mit den TN entwickeln und umsetzen

5. **Multimediale Gestaltung von Erzählungen** mit und für die TN durch meine Expertise, Erfahrungen und methodische und kreative Gestaltung

6. Einrichten einer **ERZÄHLWERKSTATT** in kreativen VHS Workshops Wien und Burgenland

Meine TN der ***VHS intern „Train the Trainer" Module*** haben einen konkreten didaktisch - methodischen output durch das Einsetzen vielfältiger ***Storytelling Methoden*** *für* ***IHREN EIGENEN UNTERRICHT ALS MULTIPLIKATORINNEN*** durch:

- Eigenen mündlichen und schriftlichen Ausdruck besser schulen
- Sich selbst und Inhalte besser und kreativer präsentieren lernen
- Sich selbst anders und tiefer reflektieren können
- Lernen in Beziehung zu treten in Form von ***Storytelling in Erzählkreisen***
- Wissen mit Kontexten und Haltungen sowie mit social media verknüpfen
- Einen Blick für größere Zusammenhänge intern in der Organisation entwickeln
- Implizites Wissen weitergeben und emotionale Offenheit fördern
- Verbundenheit und Verständnis erzeugen (z.B: in der Teamentwicklung, im eigenen Unterricht sowie in der Organisation selbst)
- Aspekte der Lernatmosphäre verbessern
- Erzählen als fortgesetzten Austauschprozess mit ihren eigenen TN einsetzen
- ***flipped Storytelling*** (virtuelle Vorbereitung) für ihre eigenen TN einsetzen
- Lernen, wie man mit ***digitalen Medien zum Erzählen*** motiviert
- Storytelling Tools (auch medial) für den eigenen Unterricht anwenden können



NETZWERK BERUFLICHE ASSISTENZ

JUGENDCOACHING

VHS Jugendcoaching

JUGENDCOACHING

www.vhs.at/jugendcoaching

Jugendcoaching und die AusBildung bis 18

Ablauf der Präsentation:

- Informationen zum Jugendcoaching
- Informationen zur AusBildungbis 18
- Beispiele zur Fallarbeit im Jugendcoaching im Rahmen der AB18
- Fragen/Austausch

Zu meiner Person:

Mag.a Eva Kreisberger, BA; Jugendcoach beim VHS-Jugendcoaching Simmering seit 2015

Tätig in:

- NMS
- FMS (Schwerpunkt auf der Arbeit mit Integrationsklassen)
- PSA

Sozialministeriumservice
Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.



NETZWERK BERUFLICHE ASSISTENZ

JUGENDCOACHING

Jugendcoaching-

Ein Beratungsangebot am Schnittpunkt Schule- weitere (Aus)Bildungslaufbahn

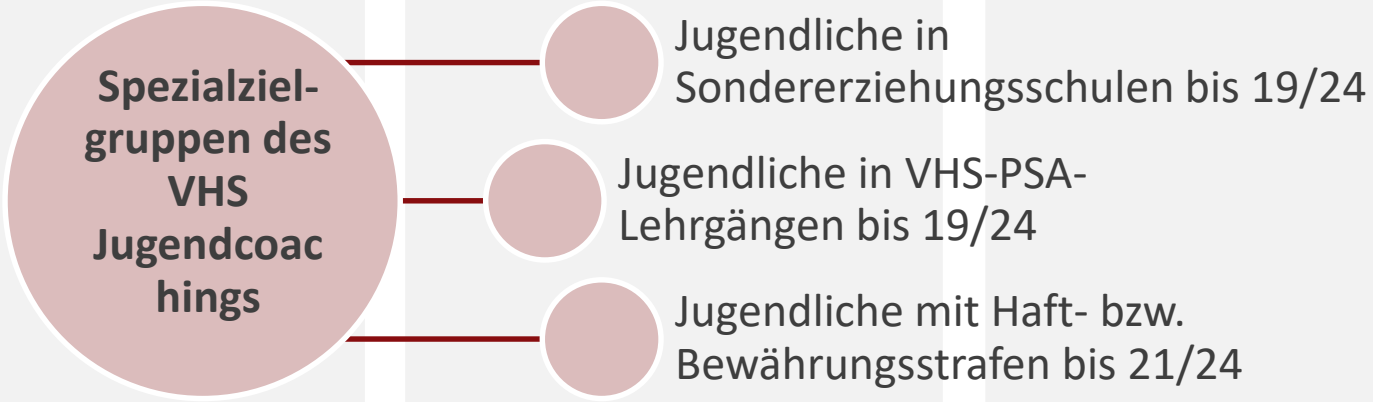
www.vhs.at/jugendcoaching

VHS JUGENDCOACHING

Zielgruppe des Jugendcoachings

Jugendliche mit Unterstützungsbedarf am Übergang Schule - Beruf

Im Schulsystem	Jugendliche mit Beeinträchtigung	Außerschulische Jugendliche
Jugendliche ab dem individuellen neunten Schulbesuchsjahr bis 19	Jugendliche mit Sonderpädagogischem Förderbedarf, Behinderung oder chronischer Erkrankung bis 24	Systemferne Jugendliche mit und ohne positivem Pflichtschulabschluss



Sozialministeriumservice
Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.

Zugang zum Jugendcoaching

Wie finden Jugendliche den Zugang zum Jugendcoaching?

- Jugendliche der Zielgruppe werden an der Schule/Justizanstalt bzw. Volkshochschulstandort mittels Jugendcoaching betreut.
- Jugendliche der Zielgruppe können selbständig das Jugendcoaching aufsuchen.
- Jugendliche der Zielgruppe können von anderen Stellen an das Jugendcoaching empfohlen werden (z.B. Offene Jugendarbeit, Neustart, AJF, AMS)

Sozialministeriumservice
Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.

Prinzipien des Jugendcoachings

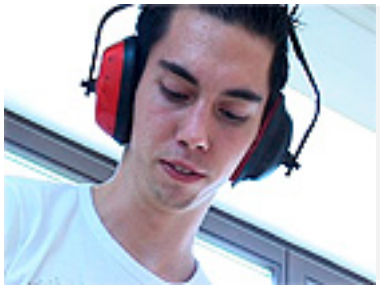


Das Angebot Jugendcoaching …

- basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit aller Beteiligten und
- stützt sich auf ein Vertrauensverhältnis und auf eine
- ressourcenorientierte Arbeit mit den Jugendlichen.
- Der aktive Einbezug des sozialen Umfelds der Jugendlichen wird angestrebt.

Sozialministeriumservice
Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.

Ziele des Jugendcoachings



Beratung von Jugendlichen bei der Entscheidung über ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg



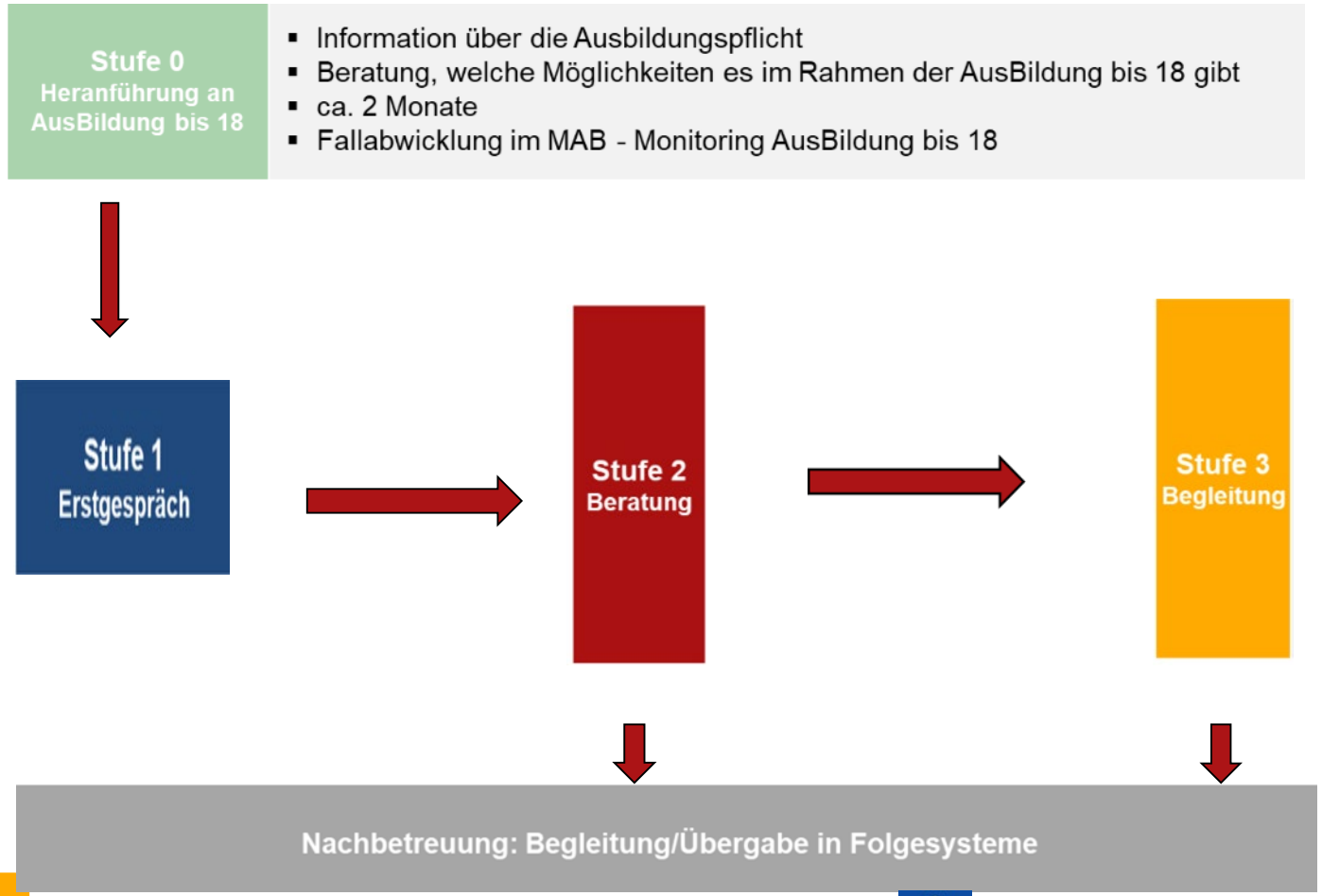
individuelle Begleitung vom Ende der Pflichtschulzeit bis zu einer nachhaltigen Integration in ein weiterführendes Bildungssystem oder den Arbeitsmarkt



Unterstützung in persönlichen und sozialen Problemfeldern des/der Jugendlichen, die die Ausbildungsfähigkeit behindern können

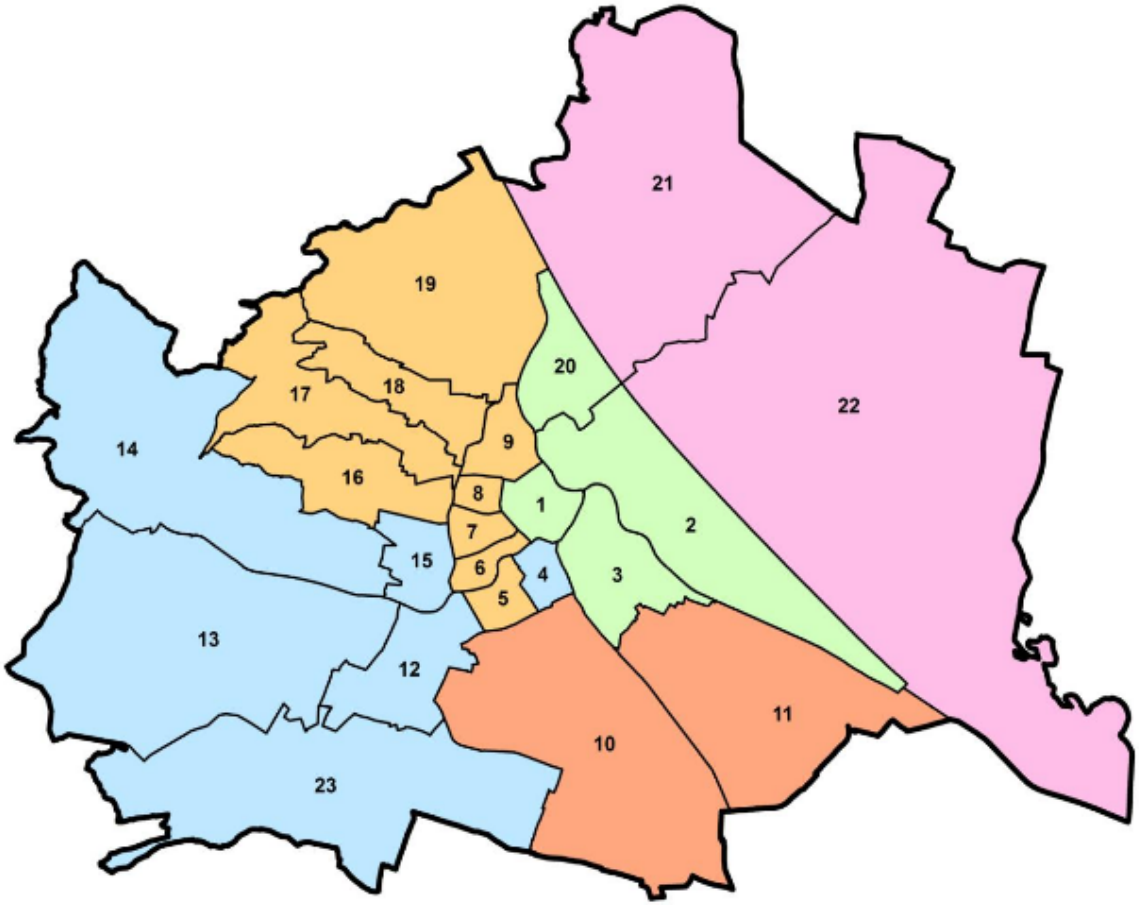
EUROPÄISCHE UNION
Sozialministeriumservice
Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.

Stufenverlauf der Beratung im Jugendcoaching



Sozialministeriumservice
Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.

Regionales Jugendcoaching in Wien



Regionales Jugendcoaching	
m.o.v.e.on	
1020 Wien, Wehlistraße 299/8/6/861	
Telefon:	01 - 212 35 20 - 27
E-Mail:	move.on@integrationshaus.at
Homepage:	www.integrationshaus.at
VHS Jugendcoaching	
▪ **1100 Wien, Ada-Christen-Gasse 2B**	
Telefon:	01 - 891 741 - 59000
▪ **1110 Wien, Gottschalkgasse 10**	
Telefon:	01 - 891 741 - 60100
E-Mail:	jugendcoaching@vhs.at
Homepage:	www.vhs.at/jugendcoaching
in.come	
1120 Wien, Ruckergasse 30-32/6	
Telefon:	01 - 907 69 95
E-Mail:	office@in-come.at
Homepage:	www.in-come.at
WUK Jugendcoaching West	
1080 Wien, Josefstädter Straße 51/3/2	
Telefon:	01 – 401 21 - 3300
E-Mail:	jucowest@wuk.at
Homepage:	www.jucowest.wuk.at
wienwork	
▪ **1210 Wien, Hanreitergasse 3/8/EG**	
Telefon:	01 - 202 41 68
▪ **1220 Wien, Frenkel-Brunswik-Gasse 1**	
Telefon:	01 – 288 80 560
E-Mail:	jugendcoaching@wienwork.at
Homepage:	www.wienwork.at

NETZWERK BERUFLICHE ASSISTENZ
JUGENDCOACHING

neba.at/jugendcoaching

Sozialministeriumservice
Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.

Jugendcoaching-Projekte für spezifische Zielgruppen (überregional)

ÖSB Jugendcoaching berufsbildende mittlere und höhere Schulen (BMS, BHS)	1060 Wien, Europaplatz/ Mariahilferstraße 123 / 4. Stock Tel. 01 - 331 68 - 3900 jugendcoaching@oesb.at, www.oesb.at
Blinden- und Sehbehindertenverband Wien, Niederösterreich und Burgenland (BSVWNB) blinde und hochgradig sehbehinderte Jugendliche	1140 Wien, Hägelingasse 4-6 / 3.Stock / Zi. 309 Tel. 01 - 981 89 - 138 neuberger@assistenz.at, www.assistenz.at
WITAF gehörlose und hochgradig hörbeeinträchtigte Jugendliche	1020 Wien, Rueppgasse 11 / 2. Stock Tel. 01 - 216 08 15 office@witafaass.at, www.witaf.at
WUK CoachingPlus Jugendliche mit psychischer Erkrankung und emotionalen Beeinträchtigungen, mit Autismus-Spektrum-Störung, Jugendliche in Kooperationsklassen. Zusätzliches Angebot für Jugendliche mit ADHS.	1050 Wien, Bräuhausgasse 37 / 2.Stock Tel. 01 - 401 21 - 2200 coachingplus@wuk.at, www.coachingplus.wuk.at
WUK faktor.c Jugendliche mit Schwer- und Mehrfachbehinderung, Jugendliche mit Lernbehinderung, Zentren für Inklusion und Sonderpädagogik (ZIS), „Sparten"-Sonderschulen, Schulzentrum Ungargasse und Berufsvorbereitungslehrgänge.	1050 Wien, Bräuhausgasse 37 / 2.Stock Tel. 01 - 401 21 - 2100 faktorc@wuk.at, www.faktorc.wuk.at
VHS Jugendcoaching Jugendliche bis 21 Jahre in Justizanstalten und Bewährungshilfe sowie aus Förderklassen/ZIS und Pflichtschulabschlussklassen	1110 Wien, Gottschalkgasse 10 Tel. 01 - 891 741 - 60100 jugendcoaching@vhs.at, www.vhs.at/jugendcoaching

Sozialministeriumservice
Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.

Warum Jugendcoaching?

- Frühzeitigen Schul- und (Aus)Bildungsabbruch und damit Niedrigqualifikation verhindern

- (Re-)Integration von Jugendlichen bzw. Erarbeitung von geeigneten Perspektiven mit Jugendlichen außerhalb arbeits- oder ausbildungsspezifischer Systeme

- Unterstützung ausbildungsferner Jugendlicher bei der Erfüllung der AusBildung bis 18

Sozialministeriumservice
Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.

Informationen zur AusBildung bis 18

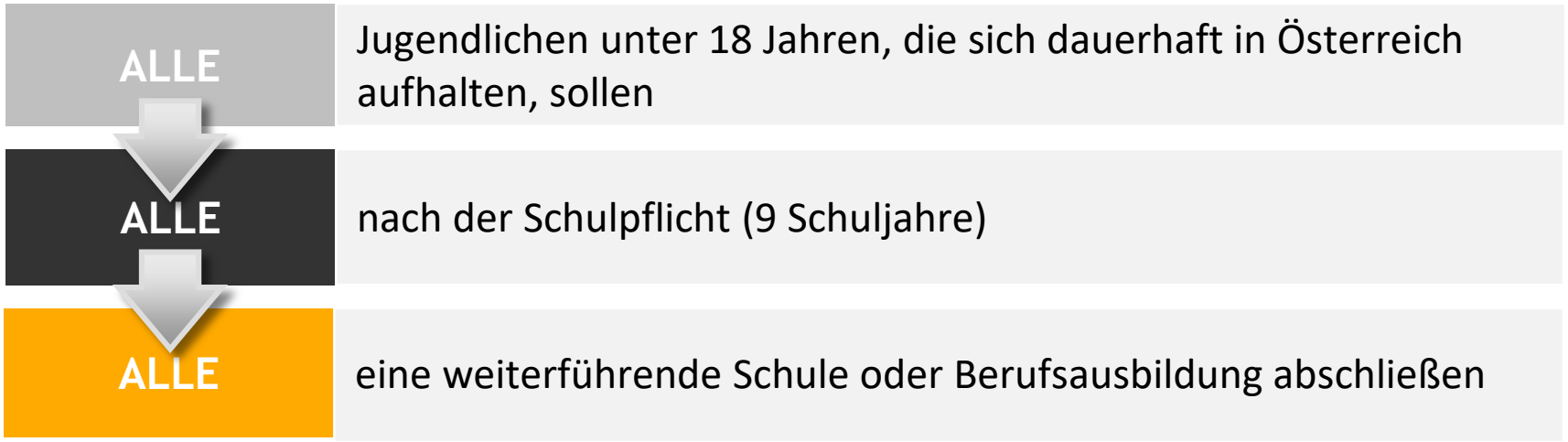


Sozialministeriumservice
Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.

Was ist die Ausbildung bis 18?

Die Ausbildungspflicht ist ein neues bundesweites Gesetz.

Die AusBildung bis 18 hat zum Ziel, dass alle Jugendlichen eine Ausbildung abschließen, die über den Pflichtschulabschluss hinausgeht.



Das Gesetz gilt für alle Jugendlichen, deren Schulpflicht seit Juli 2017 geendet hat. Sie gilt auch für Jugendliche mit Behinderungen, in Justizanstalten, sowie subsidiär Schutzberechtigte und Asylberechtigte.

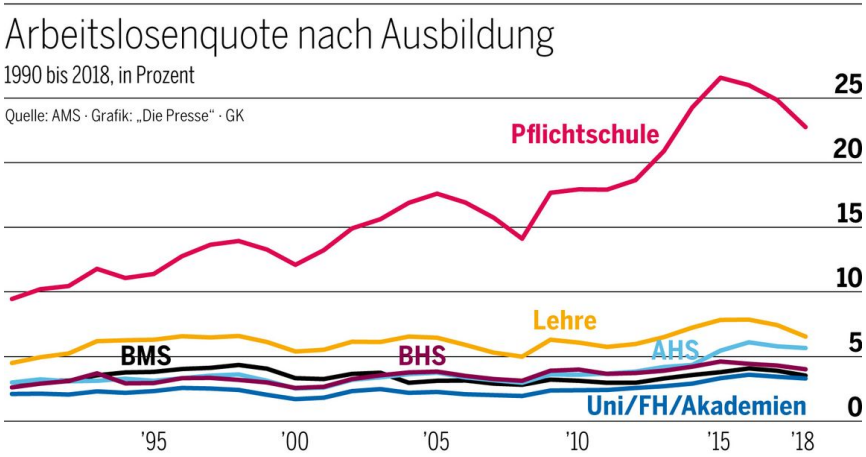
Sozialministeriumservice
Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.

Warum gibt es die AusBildung bis 18?

- Um alle Jugendlichen zu einer über den Pflichtschulabschluss hinausgehenden Qualifikation hinzuführen

- Um die Chance auf nachhaltige Teilhabe am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben zu erhöhen

- Prävention von frühzeitigem Bildungs-und Ausbildungsabbruch



Bildung und Ausbildung eröffnen bessere Perspektiven

Arbeitslosigkeits- und Armutsrisiko senken

NETZWERK BERUFLICHE ASSISTENZ
JUGENDCOACHING
neba.at/jugendcoaching
Sozialministeriumservice
Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.

Wie erfüllt man die AusBildung bis 18?

1	**Durch einen weiterführenden Schulbesuch** (AHS, BHS, BMS…)
2	**Durch berufliche Ausbildungen** (Lehre, Verlängerte Lehre, Teilqualifikation, Ausbildung in Gesundheitsberufen)
3	**Durch vorbereitende Maßnahmen** für schulische Externist_innenprüfungen oder einzelne Ausbildungen (bspw. Pflichtschulabschlusskurs)
4	**Durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen** (Kurse des AMS oder SMS, z. B. Produktionsschulen)
5	**Durch Maßnahmen für Jugendliche mit Assistenzbedarf** (Behinderung)

Das Sozialministeriumsservice führt eine **Liste der anerkannten Ausbildungen**:
https://www.ausbildungbis18.at/fuer-jugendliche/#

Die AB18 endet vor dem 18. Geburtstag, wenn davor z. B. eine Lehrausbildung oder eine (mind. zweijährige) berufsbildende mittlere Schule erfolgreich abgeschlossen wurde.

EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
Sozialministeriumservice
Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.

Wann gilt die AB18 nicht?

Die AB18 ruht für den Zeitraum, in dem

1. Jugendliche Kinderbetreuungsgeld beziehen
2. an einem Freiwilligen Sozialjahr/ Umweltjahr/ Integrationsjahr o. Ä. teilnehmen
3. Präsenz- oder Zivildienst leisten
4. z. B. akut krank sind (bzw. sonstige „berücksichtigungswürdige Gründe“ vorliegen)

Die AB18 besteht **nicht**

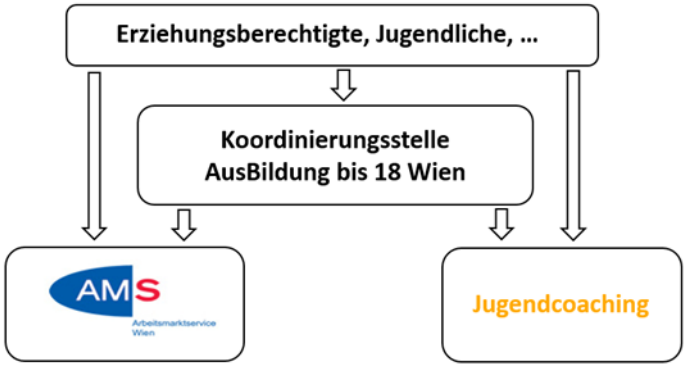
- für Zeiträume von 4 Monaten innerhalb eines Jahres (z. B. Ferienzeiten)
- für Wartezeiten auf einen Ausbildungsplatz, wenn kein rascher Beginn möglich ist.

(Vorübergehende) Hilfsarbeit ist möglich:

- Wenn sie im Rahmen eines „Perspektiven und Betreuungsplans“ sinnvoll erscheint (z. B. zur Stabilisierung, als Praxiserwerb für eine spätere Ausbildung oder zur Überbrückung der Zeit bis zum Ausbildungsbeginn). Dabei finden regelmäßige Beratungsgespräche im Jugendcoaching statt.
- Im Rahmen von Ferialpraktika oder einer Erwerbstätigkeit während des Schulbesuchs

Sozialministeriumservice
Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.

Hilfe und Unterstützung



Wenn ein/e Jugendliche/r die AB18 nicht erfüllt, soll er oder sie Unterstützung und Beratung erhalten. In einem individuellen „Perspektiven- und Betreuungsplan“ soll festgehalten werden, wie er oder sie die AB18 erfüllen kann.

Sozialministeriumservice
Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.

Meldeverlauf AB18

- Prüfung durch die bundesweite Koordinierungsstelle, ob Ausbildungspflicht besteht.
- Zwei Kontaktversuche (Informationsschreiben per Post) durch die regionalen Koordinierungsstellen
- Mindestens zwei Kontaktversuche (Informationsschreiben per Post; per Mail, telefonisch) durch das regionale Jugendcoaching.
- Wenn alle Kontaktversuche ohne Ergebnis sind (nicht erreicht, keine Kooperation möglich) meldet die regionale Koordinierungsstelle an die jeweilige Landesstelle des Sozialministeriumservice (Informationsschreiben per RSA).
- Bleibt eingeschriebener Brief unbeantwortet: Übermittlung einer Sachverhaltsdarstellung an die zuständige Bezirksverwaltungsbehörde

Unterstützung ist wichtiger als Sanktionen!

Sollten Erziehungsberechtigte aber die Mitwirkung bei einer Problemlösung bzw. die Kooperation verweigern, können Verwaltungsstrafen von 100 bis (im Wiederholungsfall) 1000 Euro anfallen.

Sozialministeriumservice
Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.

Danke für die Aufmerksamkeit! ☺

Sozialministeriumservice
Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.

NETZWERK BERUFLICHE ASSISTENZ

JUGENDCOACHING

„Meine Chance für die Zukunft”

neba.at/jugendcoaching

NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice

Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

ibis acam

BildungsGesellschaft

Herzlich Willkommen

Vorstellung der Lehrausbildung für NachwuchsleistungssportlerInnen



Wien, 23.09.2019

Im Auftrag von

AMS Arbeitsmarktservice Wien

waff Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds

Lehrausbildung für NachwuchssportlerInnen

Überbetriebliche Lehrausbildung für NachwuchssportlerInnen

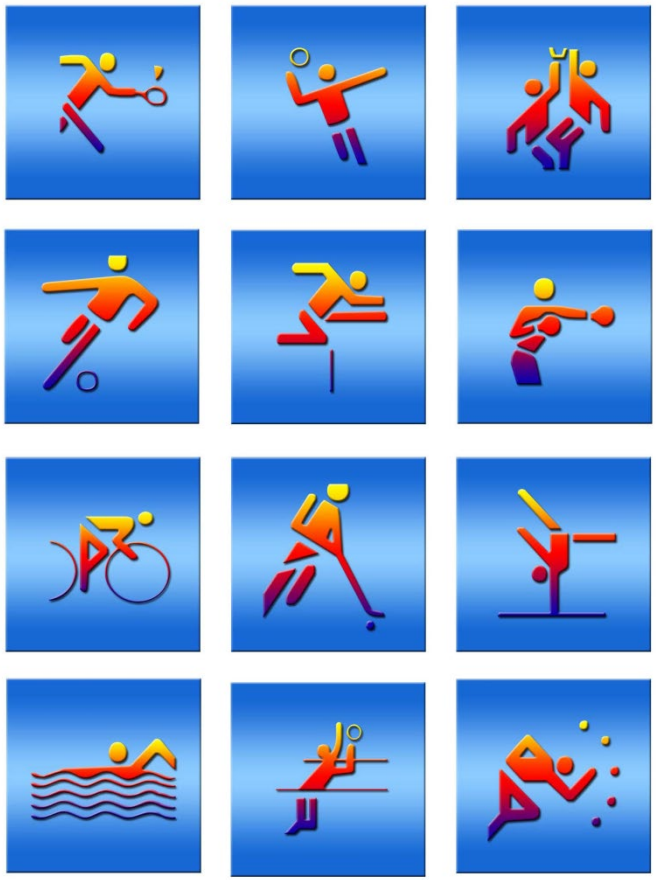


- ✓ Zielgruppe:
  NachwuchsleistungssportlerInnen in Wien
- ✓ Altersgruppe:
  15 - 21 Jahre
- ✓ Voraussetzung:
  positiver Pflichtschulabschluss, Verein
- ✓ Lehrberuf:
  SportadministratorIn
- ✓ Dauer:
  3 Jahre
- ✓ Erstmaliger Start:
  September 2015
- ✓ Im Auftrag von:
  AMS und waff - Wiener ArbeitnehmerInnenförderungsfonds

Im Auftrag von

Lehrausbildung für NachwuchssportlerInnen

Überbetriebliche Lehrausbildung für NachwuchssportlerInnen



aktuell:

- ✓ **3 Gruppen**
- ✓ **41 überbetriebliche Lehrlinge**
- ✓ **11 Sportarten**



Im Auftrag von

AMS Arbeitsmarktservice Wien

waff Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds

Lehrausbildung für NachwuchssportlerInnen

Berufsbild SportadministratorIn



- ✓ KundInnen, Mitglieder und InteressentInnen empfangen, bedienen und informieren
- ✓ bei der Koordination und Verwaltung des Sport- und Trainingsbetriebes mitarbeiten
- ✓ die für den Sportbetrieb nötigen organisatorischen Voraussetzungen sicher stellen
- ✓ bei der Planung und Organisation sowie der Durchführung von Veranstaltungen mitarbeiten
- ✓ bei der Erarbeitung von Konzepten über Sport- und sonstige Dienstleistungsangebote mitwirken, Abrechnungen abwickeln
- ✓ administrative Arbeiten mit Hilfe der betrieblichen Informations- und Kommunikationssysteme durchführen
- ✓ an der betrieblichen Buchführung und Kostenrechnung mitwirken
- ✓ Statistiken, Dateien und Karteien anlegen, warten und auswerten

Im Auftrag von AMS Arbeitsmarktservice Wien

waff Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds

Lehrausbildung für NachwuchssportlerInnen

Anforderungen an die Jugendlichen



- ✓ gute Deutschkenntnisse
- ✓ Fremdsprachenkenntnisse
- ✓ gute rhetorische Fähigkeit
- ✓ IT-Kenntnisse
- ✓ kaufmännisches Verständnis
- ✓ Koordinationsfähigkeit
- ✓ Organisationsfähigkeit
- ✓ Planungsfähigkeit
- ✓ systematische Arbeitsweise
- ✓ Verkaufstalent

Im Auftrag von

Lehrausbildung für NachwuchssportlerInnen

ProjektpartnerInnen



- ✓ **Arbeitsmarktservice Wien, RGS Jugendliche**
  Zuweisung der Jugendlichen und Teilnahmefreigabe
- ✓ **Berufschule (Meiselstraße)**
  Fachtheoretische Ausbildung
- ✓ **ibis acam**
  - ✓ Koordination Ausbildung & Training (SportkoordinatorInnen)
  - ✓ Fachpraktische Ausbildung (FachtrainerInnen)
  - ✓ Persönliche Begleitung (sozialpädagogische Betreuung, Lernhilfe im Rahmen ausbildungsbegleitender Angebote)
- ✓ **Vereine**
  Sportliche Entwicklung

Im Auftrag von

Lehrausbildung für NachwuchssportlerInnen

Auswahlverfahren



- ✓ Schriftliche Bewerbung an die RGS Jugendliche (inklusive Zeugnisse, sportliche Expertise-Erklärung und Verbandsbestätigung)
- ✓ Vorstellungsgespräche bei der Sportkoordination (ibis acam)
- ✓ Eignungstest an der Berufsschule (Mai)
- ✓ Zu- bzw. Absage an BewerberInnen (Ende Juni)
- ✓ Kennenlern-Tag (Mai oder Juni)
- ✓ Start der Ausbildung (September)

Im Auftrag von

Lehrausbildung für NachwuchssportlerInnen

Vorteile dieser Lehrausbildung



- ✓ Kleine Klassen (max. 15 Lehrlinge)
- ✓ Individuelle Unterstützung
- ✓ Stetige Weiterentwicklung im Leistungssport durch Vereinbarkeit von Ausbildung und Trainingszeiten
- ✓ Freistellung für Wettkämpfe, Trainingslager und Einberufungen in das Nationalteam
- ✓ Ausbildungsbeihilfe:
  - ✓ im 1. und 2. Lehrjahr: 325,80 €
  - ✓ im 3. Lehrjahr: 753,00 €
- ✓ Berufsreifeprüfung:
  - ✓ Parallel zur Lehrausbildung möglich oder
  - ✓ nach erfolgreichem Abschluss der Lehrausbildung
  - ✓ Nach der Berufsreifeprüfung besteht die Möglichkeit ein Studium zu absolvieren

Im Auftrag von

Über Uns

Kurzüberblick ibis acam Bildungs GmbH



Aspire education

- ✓ **Bildungspartner**
  überbetriebliche Lehrausbildung von mehr als 800 Jugendlichen in Wien bzw. mehr als 1.200 Jugendliche österreichweit im Auftrag des AMS
- ✓ **Österreichweite Präsenz**
  mit Angeboten für AMS, WKO, Sozialministerium, Landesregierungen, u.v.a. mit rund 70 Schulungszentren in ganz Österreich und rund 600 MitarbeiterInnen
- ✓ **ibis acam als Teil der Bildungsgruppe**
  Die aspire education group besteht aus den drei österreichischen Unternehmen ibis acam mit aspidoo (Kernkompetenz digitales Lernen), ARS und ETC sowie dem Unternehmen stepIn in Deutschland.

ibis acam aspidoo.com ARS Akademie für Recht, Steuern & Wirtschaft Von den Besten lernen. ETC Enterprise Training Center Stepin www.stepin.de







Austrian Cricket Association
(ÖCV-ACA)









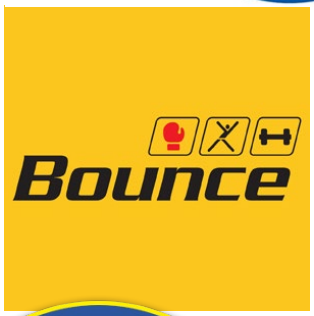
















sportunion
SUB
bisamberg






Unsere ersten
Absolventen
WKO
WIEN

ibis acam



Mert Müldür – Rapid Profi und Teamspieler

Im Auftrag von

AMS Arbeitsmarktservice Wien

waff Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds



Im Auftrag von



Hadi Abdullahi – Staatsmeister bis 54kg Taekwondo

Auftrag von



Stefan Radulovic– Austria Wien und Nachwuchsteamspieler

Im Auftrag von

ibis acam



Marko Vuksic – Bundesliga und Nationalteamspieler

Im Auftrag von
AMS Arbeitsmarktservice Wien
waff Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds



Lucas Burzin – Silver Caps, U18 Staatsmeister

Im Auftrag von

Janine Kokas – mehrfache Nachwuchsstaatsmeisterin Bahnrad



Im Auftrag von
AMS Arbeitsmarktservice Wien
waff Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds

Lehrausbildung für NachwuchssportlerInnen

Kontakt



ibis acam Bildungs GmbH
Geiselbergstraße 19
Stiege 3 | 4. Stock, 1110 Wien

Inhaltliche Projektleitung:
Gerhard Maier
mailto: gerhard.maier@ibisacam.at

Sportkoordination:

Mirijam Weissenböck
T: +43 664 100 1190
mirijam.weissenboeck@ibisacam.at

Gerhard Karner
T: +43 664 513 93 15
gerhard.karner@ibisacam.at

Im Auftrag von

Prekär Beschäftigte als Arbeitsverhältnis-ForscherInnen

Antonia WENZL waff-Beratungszentrum für Beruf- u. Weiterbildung
Florian Guschlbauer + Ljiljana Kojic

Knappheit

Tunnelblick? Verengung des Denkens durch Knappheit

Gestaltungsmgl. im Arbeitsverhältnis

3 Zonen der gesell. Integration durch Erwerbsarbeit (Zandonella)

1. Zone d. Integration
2. Zone d. Verwundbarkeit
3. Zone der Entkoppelung

Beratungsanliegen Ausloten von Spielräumen im Arbeitsverhältnis

wenig Besitz, geringe formale Bildung, wenig soz. Beziehungsstatus, Migranten, ...

"Wie werden die in der Arbeit reagieren, wenn ich sage, hai ich an Unterstützung brauche?"

Spannungsfeld: Kooperation, Abgrenzen od. Mitgestalten

"Ober schaut freiwillig weg, ich selber und wie sage ich diese unbezahlt in meine Arbeit ein?"

"Meine Angst war, dass die mich rausschmeissen, wenn ich mit dem Zeugnis komme."

Wie steigt man von der Hilfskraft zur Fachkraft auf? Beispiele?

Ratsuchende Rsen "keine" Skizze – hilfsm. nötig? darf/ kann jemand nicht?

betriebsinterne PromotorInnen/ UnterstützerInnen gewinnen

In der Beratung offen über Missstand sowie mgl. Schritte sprechen

Gibt es in Unternehmen Betriebsvereinbarungen z.B.: Mitbestimmung (Betriebsrat)?

Barrieren + Strategien d. Tn. diskutieren, Handlungsoptionen schaffen

Welche Arbeitsaufgaben sollen Sie übernehmen? Welche gehören dazu, welche nicht?

Über die Relevanz der Arbeitsplatzbeschreibung (ev. kein) Diskussion (ev. kein) eingehen?

Knappheit

Tunnelblick?
Verengung des Denkens durch Knappheit

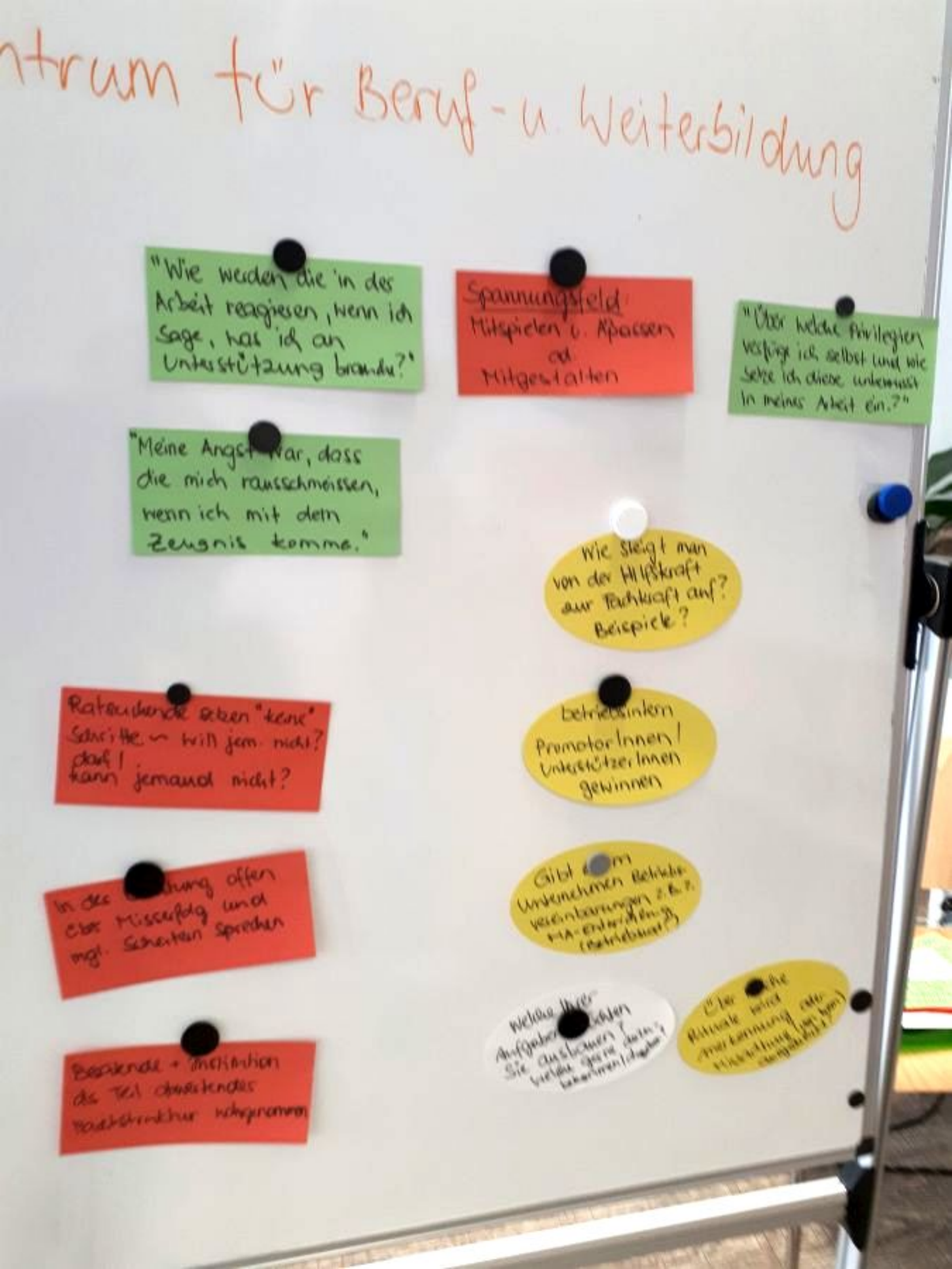
Gestaltungsmgl. im Arbeitsverhältnis

3 Z[illegible]n der gesell. Integration durch Erwerbsarbeit (Zandonella)

1. Zone d. Integration
2. Zone d. Verwundbarkeit
3. Zone der Entkopplung

Beratungsanliegen
Ausloten von Spielräumen im Arbeitsverhältnis

wenig Besitz, geringe formale Bildung, wenig soz. Beziehungsnetzwerke, Migration, ??


ntrum für Beruf- u. Weiterbildung
"Wie werden die in der Arbeit reagieren, wenn ich sage, was ich an Unterstützung brauche?"
Spannungsfeld: Mitspielen u. Anpassen od. Mitgestalten
"Über welche Privilegien verfüge ich selbst und wie setze ich diese unbewusst in meiner Arbeit ein.?"
"Meine Angst war, dass die mich rausschmeissen, wenn ich mit dem Zeugnis komme."
Wie steigt man von der Hilfskraft zur Fachkraft auf? Beispiele?
Ratsuchende setzen "keine" Schritte ~ will jem. nicht? darf! kann jemand nicht?
betriebsintern PromotorInnen! UnterstützerInnen gewinnen
Gibt es im Unternehmen Betriebsvereinbarungen z.B.? FH-Entwicklung (Betriebsrat?)
In der Beratung offen über Misserfolg und mgl. Scheitern sprechen
Welche Aufgaben haben Sie zu Hause? Wie teilen diese mit Familienangehörigen?
Über welche Ressourcen verfügen Sie (persönlich, Umfeld, Netzwerk, ...)?
Beratende + Institution als Teil bestehender Bildungsstruktur wahrnehmen

3-er Gruppe:

- Welche Geschichte/Märchen Legende hat mich als Kind am= gesprochen?
- Warum? Welches Gefühl?
- Welche FIGUR? (Fazit, Verstehen, Gehalt)
  - „HELDENREISE"
  - „Verwandlung und Erlösung"
- Botschaften und Metaphern
- Figur in meinem derzeitigen Leben (innere)

Storytelling als Methode

- Wo kann man die Methode verwenden?
- Einzelarbeit oder Gruppe?
- Vertiefung wofür?
- Archetypen!
- Krisen/Konflikte/Alltag?
- Bilder/Emotionen!
- Mein Lieblingsmärchen/Geschichte/Legende?

LANDRÉ FLIP-CHART-PAPIER · ART. 100050593

Braiustorming

- Visionen und Ziele entwickeln
- Konflikte thematisieren und bearbeiten
- an den AUFGABEN wachsen
- Entscheidungen treffen
- motivieren
- Vorbilder / Vorbildwirkung
- Empowerment / Mut machen (Frauenbilder / Männerbilder)
- Moralvorstellungen / Gesellschaftliches Miteinander

1.) www.narrative4.com

2.) „Komm, ich erzähl dir eine Geschichte" ...
(Jorge Bucay)

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union



EMPLOYMENT plus

Was ist Erasmus Employment Plus?

Mario Taschwer

The European Commission support for the production of this communication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

What is EEP?

A project based around a new curriculum aimed at guidance practitioners



Why? More support for those supporting people who are low/unqualified or low/unskilled

These people face multiple barriers to progression in the labour market and there is a lack of support for guidance practitioners

When? September 2018 – July 2021

How? Cross partnership collaboration, creating a curriculum tried and tested by guidance practitioners; ‘action learning’



Who? Erasmus Employment Plus equips guidance practitioners with skills and knowledge to provide customised support for sustained progression, empowering those with limited skills and qualifications #itsaboutpeople

Please tweet about today's conference using the hashtag #itsaboutpeople #EEP or #employmentplus



Our Partners

Infodef
INSTITUTO PARA EL FOMENTO DEL DESARROLLO Y LA FORMACIÓN

bfi

ДРУЖЕСТВО Знание ® СОФИЯ

noloc
beroepsvereniging van loopbaanprofessionals en jobcoaches



RINOVA

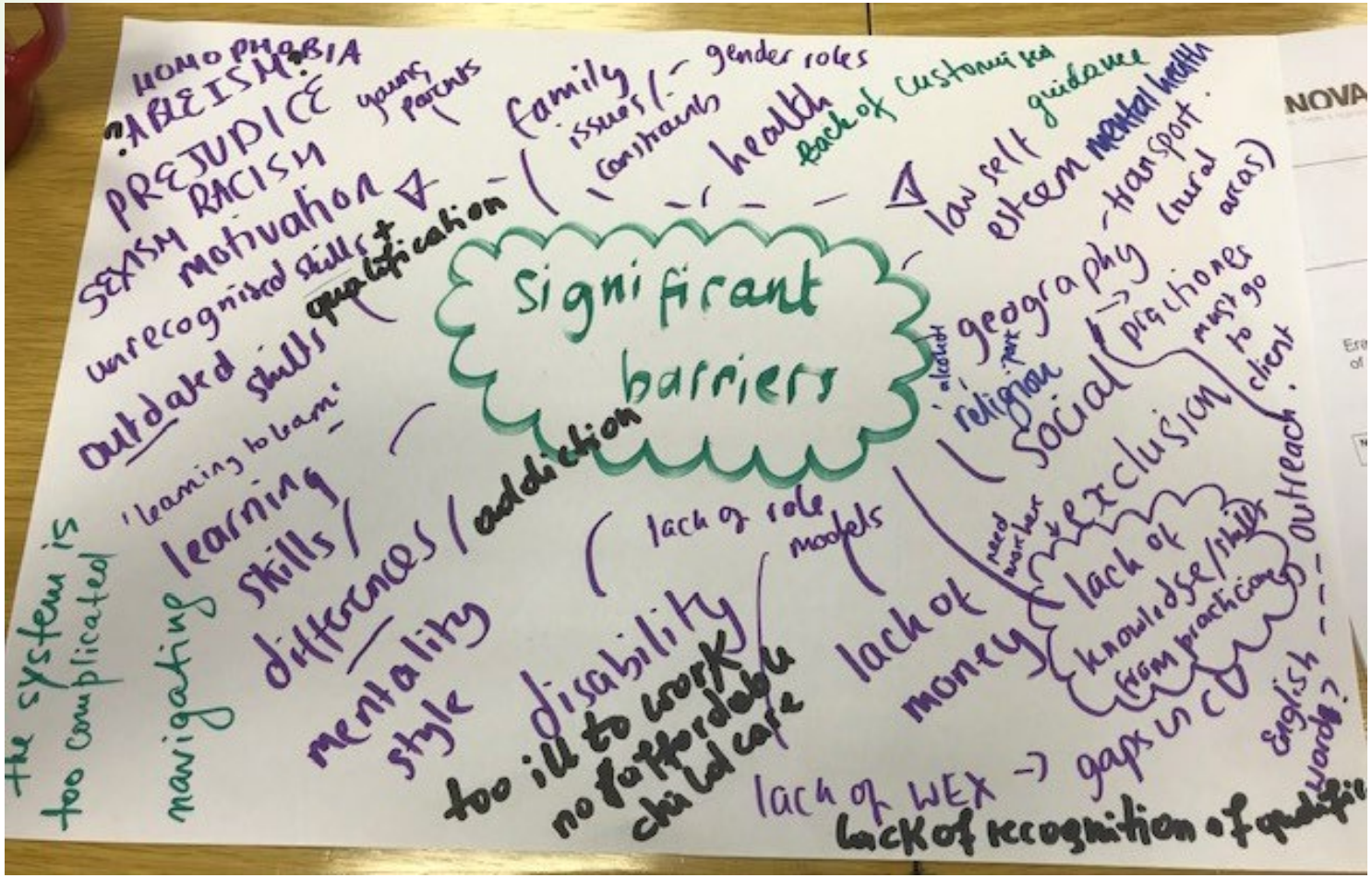
Społeczna Akademia Nauk Łódź

15billionebp

Output 1 – Methodological Concept

- ‘Pedagogical foundation for the project’
- Conceptual framework
- Practitioner consultation
- Design specification.




Significant barriers
HOMOPHOBIA
ABLEISM
PREJUDICE
SEXISM RACISM
motivation
unrecognised skills
outdated skills
qualification
learning
skills
differences
addiction
mentality
style
disability
too ill to work
no affordable childcare
lack of role models
lack of money
family issues
gender roles
constraints
health
low self esteem
mental health
transport
geography
(rural areas)
religion
social
exclusion
lack of knowledge/skills (from practice)
outreach
gaps in CV
lack of WEX
lack of recognition of qualifi
navigating
the system is too complicated
English

The **most impactful barriers**, all achieving a score on the online survey of at least 50% (barriers considered as having at least a ‘moderate effect’) are:

**based on 251 survey respondents*

The lack of qualifications themselves (64% mean) (57% range)
Qualifications not recognised (51%)
Language barriers (55%)
Lack of understanding of job application processes (54%) (63% range)
Physical disability (51%)
Ill health (53%)
Disability (mental e.g. learning difficulty) (57%)
Mental illness (59%)
Low confidence (53%)
Family commitments (54%)
Geographical barriers (52%
Literacy numeracy levels (53%)
Racism and other forms of prejudice (51%) (56% range)



'Validating informal competencies often leads to sexual division of labour e.g. women directed into social care routes.'

Challenges of partnership working with employers

Lack of buy-in from employers: they prefer to work with schools/universities as they think it means they get 'polished young people' (their words, verbatim...)'

Discrimination and structural inequality

'Some clients face discrimination, e.g. of women wearing a hijab'

'Clients haven't thought about who they are, can be, or want to be.'

Unrealistic or even complete lack of client expectation and motivation

This quote from a UK job coach clearly shows how barriers can interplay:

'The clients' lack of confidence leads to a lack of motivation. The lack of understanding of job market leads to a lack of perseverance, and desire for 'quick fixes' means there is a lack of resources to give intensive support to clients.'

Training Needs

37% would find an online webinar useful

22% liked the idea of having a ‘podcast’.

84% prefer face to face training

44% would like a paper training pack

Output 2 – The learning matrix

THEMATIC MODULE 1 – CLIENT'S ORIENTATION AND NEEDS ASSESSMENT

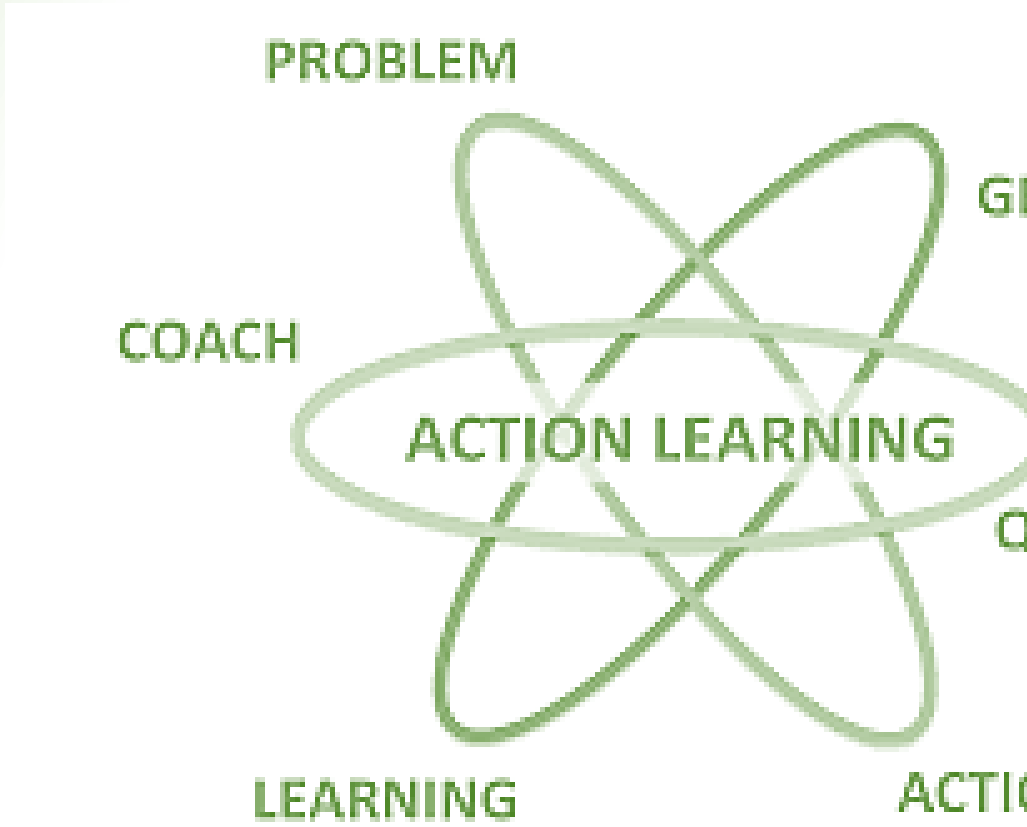
2 – VOCATIONAL CHOICES

3 – LEARNING MOTIVATION AND LEARNING STYLES

4 – PRACTITIONER WELL-BEING AND BURNOUT PREVENTION

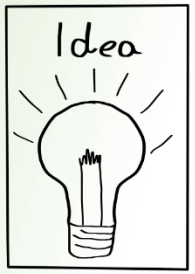


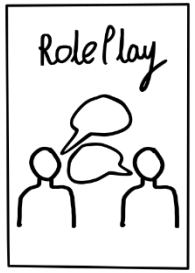
Output 3 – The curriculum



Our activities



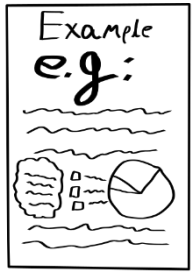


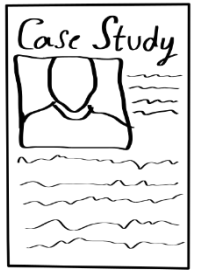












Output 4 – Facilitators' Guide



Output 5 – E-learning Platform and Integrated Curriculum Programme

Output 6 – Skills Assessment Tool

Output 7 – Guide to Quality Standards and Success Criteria





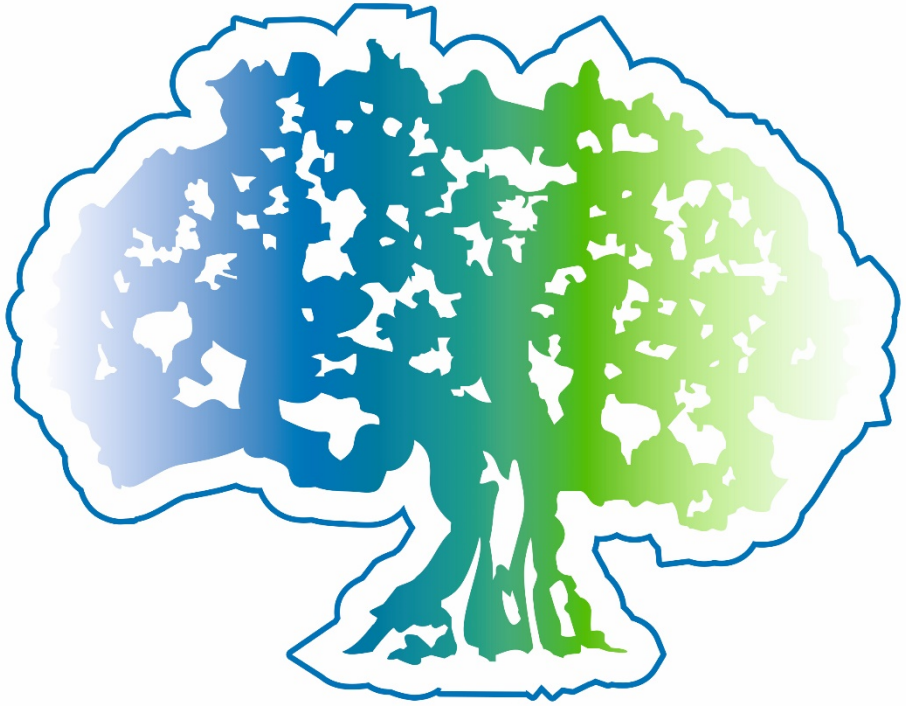
Thank you for listening!

@15billionebp

#EEP

#itsaboutpeople

Job-Neustarts für berufserfahrene Akademiker/innen – Besonderheiten bei der Bildungs- und Berufsberatung?



Session-Input zum ÖIF/AMS/abif-BarCamp vom 07.10.2019

(René Merten)

Session-Thema – Beratungskontext 40 +



Dr. iur. Dipl.-Jur. Mag. rer. publ. M.J.I.

René Merten

www.absolventenakademie.at

Lehrgangsleitung, Coaching, Training

AkademikerInnen Zentrum Wien

- Akademiker/innen, High Potentials und Führungskräfte
- Berufliche Wiedereinsteiger/innen mit homogenen Lebensläufen
- Jobsuchende mit wenig (aktueller) Bewerbungserfahrung

Berufserfahrung als Plus – Wunsch versus Wirklichkeit?



„Old men are dangerous: it doesn't matter to them what is going to happen to the world!“

(G. B. Shaw zugeschrieben)

Diskussionsanregungen, Fragen, Ideen…

- Werte und berufliche Zusammenarbeit zwischen der „Generation X, Y und Z“?
- Worklife-Balance, -Integration oder -Blending – Job und Leben im nächsten Abschnitt
- Berufsbegleitendes Studium, Fernlehre und Blended Learning – lebenssituative Weiterbildungsangebote
- Alt, teuer, unflexibel – alles eine Frage des Selbstmarketing im Bewerbungsprozess?



